

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

DAS MEBO-CENTER BESCHÄFTIGT POLITIK UND GERICHTE

100 JAHRE UND KEIN BISSCHEN MÜDE

REGINA KÖSSLER TROTZT DEM ALTER

DER „GROASSE STOAN“

ZEUGNIS PRÄHISTORISCHER STERNEDEUTER?



EPPAN - Gemütliche Mansarde!
Zweizimmer-Mansardenwohnung, saniert, auf 2 Stockwerke, bestehend aus 3. Stock: Atrium, Küche-Wohnzimmer, Bad, internes Dachgeschoss: Zimmer, Erdgeschoss: Keller - Denkmalgeschützt!

Wohnräume werden wahr!

Vettori
IMMOBILIEN

KALTERN - Manche Träume werden wahr!

Sanierte Fünfstüberwohnung, auf 2 Stockwerke, in herrschaftlichem denkmalgeschützten Anstz bestehend aus Eingang, Küche, Essraum, Wohnzimmer, 1. Stock: Flur, 3 Schlafzimmer, zwei Bäder, Untergeschoss: Keller und Erdgeschoss: zwei Autoabstellplätze!



Deutschnofen: Neue Zwei-, Drei- und Vierzumberwohnungen mit Balkon oder Garten, Keller und Garage - Klimahaus „B“!

Leifers: Vierzumberwohnung, saniert, mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, zwei Balkone, Keller und Garage.

Montan: Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, zwei Bäder, Terrasse, Balkon, zwei Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage - Übergabe Juli 2012!

Neumarkt - Residenz Wellenburg: Vierzumberwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Garten, Keller und 2 Autoabstellplätze in der Tiefgarage!

Salurn: Vierzumberwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Anti-WC, Balkon und Keller!

Truden: Dreizumberwohnung, saniert, auf 2 Stockwerke, mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Abstellraum und Balkon, internes Obergeschoss: Schlafzimmer, Erdgeschoss: Keller!

Neumarkt/Zentrum: Neue Dreizumberwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, Balkon, Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage!



AUER - Residenz Sonnenblume!

Dreizumberwohnung bestehend aus Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, Terrasse, Keller und Garage - ruhige und sonnige Wohnlage!

Bahnhofstraße 10/1
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it



dogat
IL MONDO DEGLI ANIMALI DIE WELT DER TIERE

SÜDTIROLS GRÖSSTES TIERFACHGESCHÄFT!
JETZT 2x IN SÜDTIROL!

BOZEN, Galileistraße 20 (Twenty),
Tel. 0471 056 050, Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus
Mo. bis Sa. durchgehend von 9 bis 20 Uhr

MERAN, Romstraße 30a (Nähe Post),
Tel. 0473 493 000
Mo. bis Sa. von 8.30-12.30 und von 14.30 bis 19 Uhr

JEDEN SAMSTAGNACHMITTAG GEÖFFNET!

FÜR AQUARIEN

»Schwerträger-fisch



Nur im Geschäft Meran!

2,20 €

»Sera Aquatan 250 ml



7,50 €

FÜR KATZEN

»Käserollis/GrasBits Gimpet Tüte à 100 Stk.

1,85 €

»Katzensand Vegetal 10 lt.



6,40 €

»Royal Canin Trial Box exigent 33 3 x 120 g

3,90 €

Über Toilette entsorgbar!

FÜR NAGETIERE UND VÖGEL

»Vitakraft Menü Vital 5 kg



8,75 €

»Versele Laga Futterknödel 90 g



0,30 €

FÜR HUNDE

»Royal Canin mini adult 2 kg



14,00 €

»Windeln Pupi Più 60x60, 20 Stk.



6,50 €

»Hundemädel außen wetterfest, innen mit abnehmbarem Wollbezug ab 10,40 €



»Neue Kollektion Hundemädel 2011/12 eingetroffen, alle Größen verfügbar!

»Wir gravieren Hundepaketten Sofortservice ab 7,50 €



Angebot gültig vom 07.11. bis 19.11.2011 bzw. solange der Vorrat reicht. Satz- und Druckfehler ausgenommen, Abbildungen ähnlich.

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen. 6

BLICKPUNKT

20 Jahre Mebo-Center 12
Einkaufszentrum von Landesinteresse? 14

LUPE

Gehen ohne Abschied 16

MEINUNGEN/MENSCHEN & MOTIVE

Hilfe für Helfende 18
Ein erlebtes Jahrhundert - Regina Kössler erinnert sich . . 20
Meine Meinung. 22
Leserbriefe und mehr... 23

WEIN & GENIESSEN

Knigge bei der Südtiroler Weinakademie 24
Die letzte „Fuhr“ 25

SPORT

HCU - Pionier des Hockeysports in Eppan 28

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Einserschüler und Sorgenkinder 30

KULTURFENSTER

Kulturreffpunkt im Kalterer Drescherkeller 32

FORUM

DU gewinnst das große Los im Überetsch 34
Clown Tino 36
Blick vom Grauner Sitzkofel ins herbstliche Unterland . . 38
Der „Groaße Stoan“ von Graun - ein Himmelsstein? . . 39



LIEBE LESERINNEN,

wenn man es genau nimmt gehört das Mebo-Center nicht mehr zu unserem Bezirk. Wenn auch nur haarscharf. Jenseits der Etsch steht das Gebäude, das einst Südtirols erstes Einkaufszentrum werden sollte. Wobei, die Gemeinde Eppan hat sich viel Ärger erspart, den dafür die Stadt Bozen mit dem Projekt hatte und hat. Unzählige Gerichtsprozesse füllen seit zwanzig Jahren die Taschen der Anwälte, Klarheit herrscht noch immer nicht. Das Mebo-Center ist inzwischen aufgeteilt und verkauft worden, doch nur ein kleiner Teil der Fläche wird auch genutzt. Büroflächen gibt es anderswo genug, und der eine oder andere hat sich wohl auch verspekuliert. Wie kann es sein, dass Land und Gemeinde, die Kaufleute sowieso, über Jahre mit so viel Energie das Mebo-Center bekämpft haben, und plötzlich haben wir ein Einkaufszentrum in Bozen und alles ist wunderbar? Klar, das Mebo-Center steht in landwirtschaftlichem Grün, und da ist so was nun mal nicht erlaubt. Aber das hätte man auch vorher wissen können. Es war ja schon 1991, als die Gemeinde Bozen die Baugenehmigung ausstellte, klar, was da entsteht. Wieso hat man dann nicht von Anfang an „Nein“ gesagt? Auch das „Twenty“, steht auf wackeligen Beinen, wie die vielen Prozesse drumherum zeigen. Ein Einkaufszentrum in Bozen hat auch Auswirkungen auf den Handel in unseren Dörfern. Sie werden die Konkurrenz sicher zu spüren bekommen. Das Ziel muss sein, durch Qualität, guten Service und Kundennähe zu bestehen. Die Läden in den Dörfern haben das Potential, ihre Kunden zu binden, und den großen Strukturen zu widerstehen. Wie das geht, können Sie dann in der nächsten Ausgabe lesen.

Impressum

Auflage: 14.000

Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@diweinstrasse.bz

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@diweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.diweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Ab: 10 Euro; Gönnert-Ab: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 981 08255 58160 000300009903
Postkontonummer IT461076011160000089105530

Coverfoto: Matthias Mayr

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formateanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Verant. Direktor: Christian Steinhauser

Chefredakteur: Matthias Mayr

Redakteure:

Alfred Donà (AD), alfred@diweinstrasse.bz
Matthias Bertignoll (MB), matthiasbertignoll@diweinstrasse.bz
Angelika M. Gschnell (AG), angelika@diweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP), maria@diweinstrasse.bz
Andreas J. Teutsch (AT), andreas@diweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM), renate@diweinstrasse.bz
Sieglinde Mahlknecht (SM), sieglinde@diweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB), christian.b@diweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino), tino@diweinstrasse.bz
Karin Simeoni (KS), karin@diweinstrasse.bz
Christian Steinhauser (CS), christian@diweinstrasse.bz
David Mottes (DM), david@diweinstrasse.bz
Susan Hotter (SH), susan@diweinstrasse.bz
Michael Pernter (MIP), michael@diweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW), caecilia@diweinstrasse.bz
Ivan Fauri (IF), ivan@diweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA), gotthard@diweinstrasse.bz
Simone Eisath (SE), simone@diweinstrasse.bz
Matthias Mayr (MM), matthias.m@diweinstrasse.bz
Kevin Steinhauser (KST),
Lisa Pfitscher (LP), lisa@diweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF), sigrid.f@diweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK), greta@diweinstrasse.bz
Verena Andergassen (VA), verena@diweinstrasse.bz
Siegrid Zwerger (SZ), siegrid.z@diweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF), claudia@diweinstrasse.bz
Martin Schweiggel (MS), martin@diweinstrasse.bz
Angelika Pichler (AP), angelika.p@diweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF), eva@diweinstrasse.bz
Martin Fink (MF), martin.f@diweinstrasse.bz

Redaktionsschluss: Dezember Ausgabe 22. November 2011

Erscheinungstermin: Dezember Ausgabe 06. Dezember 2011

Christian Steinhauser

christian@diweinstrasse.bz

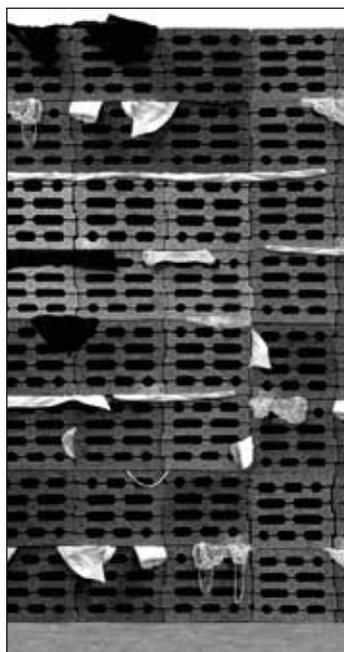
Wil-ma Kammerer - „mind the gap 2011“

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 29.10. bis 12.11.2011 neue Arbeiten der Künstlerin Wil-ma Kammerer.

In der Ausstellung „mind the gap 2011“ arbeitet Wil-ma Kammerer im emotionalen Feld zwischen Gewalt, Zwang und gleichzeitigen Willen zur Entwicklung absoluter Eigenständigkeit.

Das Material aus dem sie ihre Arbeiten fertigt, ist dabei ein mit Bedacht gewähltes und konsequent angewandtes, das für sie Schicksal bedeutet. Ihre Objekte versinnbildlichen den Charakter des Festhaltens am Leben.

Zugleich wird das Sinnlose der Bemühungen offenbar.



Es geht darum auf globale Schiefen hinzuweisen. Die Momente des Kippens oder der Ausweglosigkeit, die auf der Ebene des privaten und individuellen verortet sind, ist ein engmaschiges Netzwerk von Druck, den unschuldige Gegenstände zum Ausdruck bringen. Es irritiert eine vorgeführte Last des Gefangenseins.

Die Gefahren ermöglichen eine Gefangennahme des feinen Netzwerks, des Zustandes und des Unheimlichen.

Ein solcher Zustand kann nur mit einer permanenten Selbsthinterfragung und Leichtigkeit des Gefangenseins vermieden werden.

Wil-ma Kammerer lebt und arbeitet in Sankt Lorenzen, wo sie auch geboren wurde. Von 1991 - 1996 besucht sie die Accademia delle belle Arti in Urbino, wo sie das Diplom mit Auszeichnung erhält. Ihr Curriculum weist zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen auf, unter anderem in Meran, Urbino, Salerno, Senigallia, Bruneck, Trevi, Korea, Bozen, Rosenheim, Lienz und Brixen.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr. Vernissage am 29. Oktober um 20.00 Uhr. Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it.

Bilder des Malateliers im Carambolage



Solltet ihr in den nächsten Wochen im Kleinkunsttheater Carambolage ein Theaterstück anschauen, schaut auf die Bilder, die am Eingang hängen, genauer hin.

Es sind nämlich Bilder von Künstlern des Malateliers vom Ansitz Gelmini.

Die künstlerischen Stile der aufgehängten Bilder sind sehr verschieden, aber sie haben alle ein gemeinsames Thema: „Theater“. So präsentieren

die meisten Bilder Auszüge aus diesem Bereich. Man findet somit z. B. bunte, lebensfrohe und humorvolle Bilder, die Künstler und Schauspieler darstellen, wie aber auch düstere Bilder, die komische zauberhafte Figuren oder verrückte Masken zeigen.

Noch etwas haben die ausgewählten Bilder gemeinsam: Sie sind alle sehr lebendig und zeugen von einer hervorragenden Kreativität.

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft:

am **Montag, 28.11.2011 von 09.30 bis 11.30 Uhr**
(Information und Vormerkung: Tel. 0471 - 301155)

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland beabsichtigt, die permanente Bewerberliste für die befristete Beauftragung des Berufsbildes

FUNKTIONÄR/IN DER VERWALTUNG VIII^o FUNKTIONSEBENE (Berufsbild Nr. 72 des Bereichsabkommens vom 25.09.2000)

Doktorat in einem Fach mit mindestens vierjähriger Studiendauer
Zweisprachigkeitsnachweis A

zu aktualisieren:

Allfällige Gesuche um Zulassung in die Rangordnung müssen bis spätestens **Dienstag, 15.11.2011, 12.00 Uhr** eingereicht werden. Nähere Auskünfte erteilt das Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. (0471) 82 64 17 oder info@bzguc.org.

AROMEN UND DÜFTE MADE IN SÜDTIROL

Die EOS – Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen – organisiert dieses Jahr die vierte Ausgabe des Südtiroler Kräutertages. In den Gewölben des Felsenkellers der Laimburg in Pfatten werden am Sonntag, den 13. November von 10 bis 18 Uhr die Südtiroler Kräuter und Gewürze präsentiert. Zudem werden interessante Vorträge zum Thema gehalten.

Die Produzenten von Kräutern und Gewürzen mit dem Qualitätszeichen Südtirol sowie zahlreiche Experten werden für Informationen rund um den Anbau und die Verwendung von Kräutern in Aufgüssen, Badezusätzen, Kräuterkissen und viel mehr zur Verfügung stehen. Die Gäste haben dabei die Möglichkeit, die Produkte zu verkosten und zu kaufen.

Die offizielle Eröffnung des Südtiroler Kräutertages findet um 10:30 Uhr statt. Es folgen zwei Fachvorträge in deutscher Sprache um 13:00 und 15:30 Uhr in der Aula Magna: Der Kräuterexperte des Versuchszentrums Laimburg Heinrich Abra-



Im Felsenkeller der Laimburg werden Südtiroler Kräuter und Gewürze präsentiert

alle F: EOS/F. Blicke

ham erläutert das Thema „Kräuter - heilende Kräfte der Natur“, während Dipl.-Ing. Ute Schwarz-Kössler von der Fachschule Laimburg über „Die goldene Melisse der Oswego Indianer“ referiert.

Im Laufe der Veranstaltung präsentiert außerdem der Affineur Degust verschiedene Käsesorten mit Kräutern, während die Bäckerei Plazotta ihre Spezialitäten auf Kräuterbasis anbietet. Wie letztes Jahr wird das Herbert Pixner Trio Südtiroler Volksmusik für die Gäste spielen.

Weitere Informationen zu den Südtiroler Kräutern und Gewürzen finden Sie unter: www.suedtirolerkraeuter.com.

Kräutertag im Felsenkeller

13. November 2011 | 10.00–18.00 Uhr im Felsenkeller der Laimburg
Die Südtiroler Kräuteranbauer mit Qualitätszeichen laden Sie herzlich ein!
Rahmenprogramm:
13.00 und 15.30 Uhr Vorträge: „Kräuter - heilende Kräfte der Natur“
von Dipl. Herborist Heinrich Abraham und „Die goldene Melisse der Oswego-Indianer“
von Dipl.-Ing. (FH) Ute Schwarz Kössler.
Musik vom Herbert Pixner Trio. Zusätzlich werden Spezialitäten mit Kräutern angeboten.
www.suedtirolerkraeuter.com



Kräuter und Gewürze

Aldeiner Senioren aktiv durch den Herbst

(AP) Ob beim Wandern, Tanzen oder gemeinsamen Seniorennachmittagen: den Aldeinern Seniorinnen und Senioren stehen auch in die-

sen Lösung sorgten für eine gute Stimmung. Aber nicht nur die monatlichen Seniorennachmittage haben begonnen, im Oktober ist auch das bereits



Bewegung und Spaß beim Tanzen in der Gruppe im Aldeiner Pfarrheim F: AP

sem Herbst wieder zahlreiche Angebote für gute Unterhaltung oder körperlicher Betätigung zur Verfügung. Zum Auftakt der monatlichen Seniorennachmittage lud die Ortsgruppe des KVV nach der Ernte- und Urlaubszeit die Aldeiner Senioren zum Törggelen im Gasthaus Ploner ein. Über 60 Frauen und Männer ließen sich Kraut, Knödel und Fleisch schmecken. Die Kastanien, die musikalische Umrahmung mit den Musikanten Tobias, Sepp und Albert sowie die spannende Ver-

traditionelle Tänze ab der Lebensmitte unter der Leitung von Agnes Pichler angelaufen. Zusätzlich zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Seniorenarbeit im KVV hat sich im Laufe der Jahre eine freie Wandergruppe gebildet. Wanderbegeisterte treffen sich durch das ganze Jahr hindurch jeden Mittwochnachmittag am Aldeiner Dorfplatz um gemeinsam zu einem Ausflug aufzubrechen. Die gemeinsamen Wanderungen sind für alle offen, die Freude am Wandern in guter Gesellschaft haben.

Musikkapelle Altrei - 50 Jahre und kein bisschen leise...

(AG) Die Musikkapelle Altrei feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Deshalb hat der Verein dieses Jahr einige besondere Veranstaltungen organisiert.

Den Auftakt gab das traditionelle Frühlingskonzert und den Höhepunkt bildete das Zeltfest in der ersten Augustwoche; das erste Zeltfest in Altrei überhaupt. Dabei spielten viele befreundete Musikkapellen sowie die Königsberger Musikanten, die Südtiroler Weinstraße Musikanten und die Südtiroler Gaudimusikanten auf. So ein Zeltfest bedarf einiger Organisation und der tatkräftigen Mitarbeit aller Vereinsmitglieder. „Zur Erholung“ fuhr deshalb fast die gesamte Truppe im September für drei Tage nach Rom. Dort wurden sie von Senator Peterlinis Sekretärin Sonja Schiefer durch den Senatssitz im Palazzo Madama geführt. Sie besichtigten auch den Vati-

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

„Auer aktiv“ macht nächsten Schritt

(CB) Die geplante Fertigstellung der Umfahrungsstraße für Auer im Jahr 2013 sorgt weiterhin für Gesprächsstoff. Nach der viel diskutierten „Steine- Aktion“ fand kürzlich in der Aula Magna die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Auer aktiv“ statt. Im Rahmen eines Infoabends wurde

Vorstellung eine (etwas zu emotionale Rede, was einige irritierte. Dennoch zeigte sich Bürgermeister Roland Pichler von der „positiven Stimmung“ im Saal beeindruckt, während Elisabeth Nitz sowie Claudio Mutinelli und Martin Sanin mit ihren Einlagen für Kreativität und Auflockerung sorg-



Auer aktiv informiert über die Zeit nach 2013 F: CB

die EURAC- Umfrage offiziell vorgestellt. Die Europäische Akademie hatte im Auftrag der Gemeinde bzw. Projektgruppe mehrere Aurer nach ihren Hoffnungen und Ängsten in Zusammenhang mit der Umfahrungsstraße befragt. Der Leiter des EURAC-Instituts für Regionalentwicklung und Standortmanagement, Harald Pechlaner, hielt bei der

ten. Insgesamt entsprach der Infoabend großteils den Erwartungen, auch wenn sich einige Zuhörer konkretere Aussagen und Ideen erhofft hatten. Damit dürfte auch schon das Ziel für die Projektgruppe „Auer aktiv“ definiert sein, nämlich die Skeptiker zu überzeugen und konkrete Antworten auf die vielen (noch offenen) Fragen zu liefern.

kan, das Kolosseum und viele andere Sehenswürdigkeiten. Das Festjahr findet mit dem

Kirchtagsball am 19. November im Altreier Kultursaal seinen Ausklang.



Die Musikkapelle Altrei F: MK Altrei

Margreid, Kurtinig, Kurtatsch – gemeinsam mehr erreichen

(AT) Seit der letzten Gemeinderatswahl finden regelmäßige Treffen zwischen den Bürgermeistern der Gemeinden Margreid, Kurtatsch und Kurtinig statt. Ziel der Initiative, die auf Bestreben aller drei Bürgermeister nach der letzten Gemeinderatswahl ins Leben gerufen wurde, ist es die übergemeindliche Zusammenarbeit zu forcieren und Synergien zu nutzen.

So besteht bereits seit geraumer Zeit der übergemeindliche Polizeidienst. Wie sich in den

Gesprächen ergab, stellte dieser aber nicht alle Bürgermeister in selber Weise zufrieden und wird deshalb reorganisiert werden. Um Kosten zu sparen soll auf Vorschlag des Bürgermeisters Martin Fischer eine gemeinsame Ausschreibung für die Führung der Recyclinghöfe ausgearbeitet werden. Erste Überlegungen wurden zu einem übergemeindlichen Weinlehrpfad angestellt. Für diesen soll in nächster Zeit mit Unterstützung eines Geometers ein Wegverlauf ausgearbeitet



Zusammenkunft im Kurtiniger Rathaus

F: Helmut Marchetti

werden und erste Gespräche mit den Grundeigentümern geführt werden. Die Zusammenkunft der Bürgermeister hat

sich als gewinnbringende Einrichtung erwiesen, weshalb sie auch in Zukunft weitergeführt werden sollte.

Europa-Cup 2011 im Eisstockschießen in Eppan und Kaltern

(GK) Nachdem Bruneck im Frühjahr Veranstalter der Eisstockschieß-EM 2011 war, findet in Kürze ein weiteres „Big Event“ des Eisstockschießens in Südtirol statt, diesmal im Überetsch. Im Auftrag des italienischen Eissportverbandes veranstalten die Vereine EV Eppan Berg Raika, SC Girlan, EV Montiggl Sportbau und SV Kaltern Stocksport vom 25. bis 27. November den Europa-Cup 2011 in Eppan (Damen) und Kaltern (Herren). Unser Bezirk kann auf eine lange Tradition im Eisstockschießen zurückblicken: Bereits 1911 wurde im Überetscher Gemeindeblatt vom Eisschießen auf dem Montiggler See berichtet. Der Europa-Cup ist nach der Welt-

und Europameisterschaft die wichtigste Veranstaltung der „International Federation Icestocksport“ (IFI) und wird jähr-

lich der erste Europa-Cup in Deutschland vonstatten; damals noch auf Natureis und mit 45 Mannschaften. Für dieses



Europameister aus Südtirol bei der Herren-EM 2011 in Bruneck F: Helmuth Waldthaler

lich ausgetragen. Im Juni 2010 wurde der diesjährige Europa-Cup an Italien vergeben. 1961

Jahr rechnet das Organisationskomitee mit ca. 22 Herren- und ca. 15 Damenmannschaften aus

diversen europäischen Ländern. Die Einschreibungen sind noch bis zum 10. November geöffnet, bisher sind Anmeldungen aus Deutschland, Österreich, Italien und Tschechien eingegangen. Die Planungen für das dreitägige Event befinden sich in der Endphase. An Spieltag 1 (Samstag) findet die Vorrunde statt, am 2. Tag dann die Finalrunde. Für Samstag Abend ist ein Sportlerabend mit Gala-Dinner in der Raiffeisenhalle in Eppan geplant, bei welchem auch die Finalsiege ausgelost werden. Die Siegerehrung und Abschlussfeier des Europa-Cups 2011 geht schließlich am Sonntag gegen 14.00 Uhr in der Eishalle in Kaltern über die Bühne.

Neues Leben auf Crozzol in Buchholz

(MS) Wie berichtet, wurde der Biohof Crozzol von der Eigentümerin der „Stiftung Landschaft Südtirol“ vermacht. Die mit Beiträgen von 50 SüdtirolerInnen errichtete Stiftung hat zum Ziel, ökologisch vielfältige Kulturlandschaften des Landes zu erhalten. Wenige Tage nach Übergabe brannte das Hauptgebäude jedoch aus ungeklärten Gründen aus. Nach langwierigen Vorarbeiten wurde nun mit dem Wiederaufbau begonnen. Da der denkmalgeschützte Hof in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut werden soll, reichen die Gelder der Versicherung bei weitem nicht aus. Präsident Hanspeter Staffler und Rechtsvertreter Martin Fischer aus Kurtatsch



Der Stiftungsrat tagt erstmals in Crozzol vor der eingerüsteten Brandruine. F: MS

hoffen auf tatkräftige Unterstützung des Denkmalamtes und auf weitere Stiftungsbeiträge. Erfreulicherweise ist im Pächter-

haus mit Elke und Dieter Oberhofer aus Tramin und ihren drei Kindern neues Leben eingezogen. Diese Betreuung durch

einen kompetenten Biobauern und Landschaftsgärtner gibt die Gewähr, dass Crozzol als Zeugnis der traditionellen Unterlandler Hofkultur erhalten bleibt.

Für eine sichere und sorglose Zukunft.*

***Pensionsvorsorge von GENERALI**

- > Netto Zinszuwachs in den letzten 4 Jahren **17,64 %**
- > Kapitalgarantie
- > 2% Jahresmindestverzinsung
- > Jährlicher Zinseszinsseffekt
- > Jährliche Steuerersparnis bis zu 2.100 €



■ Eppan, Bahnhofstr. 69, 0471 664298

Die in Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft. Vor Unterzeichnung des Vertrages lesen Sie bitte die Informationsbrochure.

Etsch zwischen Neumarkt und Salurn im Test

(MS) Die Etsch ist in der intensiv genutzten Talsohle als einziger naturnaher Lebensraumkorridor für viele Pflanzen und Tiere übrig geblieben. Deshalb hat die Schlägerung der Baum- und Strauchvegetation in der Vergangenheit oft zu Diskussionen geführt. Um das Durchflussprofil nicht einzuengen, müssen jedoch bestimmte Abschnitte baumfrei gehalten werden. Aber auch die entstandenen Wiesen an den Dämmen sichern vielen Pflanzen und Insekten das Überleben im Etschtal. Was aber ist für diese besser: Mulchen oder Mähen? Im

Auftrag der Abteilung Wasserschutzbauten machen deshalb heuer Biologen auf mehreren Testflächen zwischen Neumarkt und Salurn mit Fallen und Netzen „Jagd“ auf Spinnen, Käfer, Ameisen, Wildbienen und Schmetterlinge. „Wir haben festgestellt, dass sich die Art der Pflege auf die Artenzusammensetzung auswirkt.“, sagt Willigis Gallmetzer, Biologe der Abteilung. „Über den Winter werden wir die Erhebungen auswerten und schon nächstes Jahr die Pflegemaßnahmen auf Vegetation und Insektenfauna abstimmen können.“



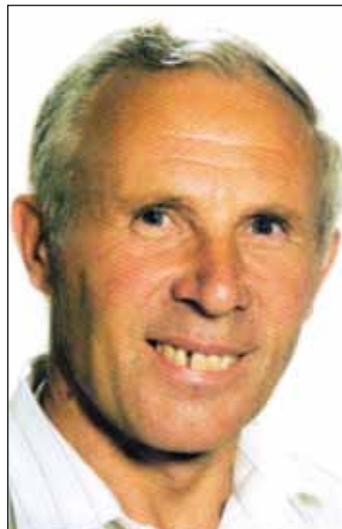
Biologen auf „Insektenjagd“ am Etschdamm.

F: Abt. Wasserschutzbauten

Die „Bombenjahre“ in Kurtatsch

(MS) Kurtatsch gehörte in der „Feuernacht“ vor 50 Jahren zu den Zentren der Auflehnung gegen die kolonialistische Südtirolpolitik des Staates. Neun Kurtatscher kamen in der Folge ins Polizeigefängnis. Einige wurden zu langjähriger Kerkerhaft verurteilt. Wie überall in Südtirol, waren die Reaktionen gespalten: Viel Solidarität für diesen selbstlosen Einsatz für die Heimat und mit den leidgeprüften Familien - aber auch offene Distanzierung. Wohl mit ein Grund, dass über dieses einschneidende Kapitel Dorfgeschichte bald der Mantel des Schweigens gebreitet wurde. Deshalb hat der Bildungsausschuss Kurtatsch für Freitag, den 2. Dezember, 19.30 Uhr Josef Fontana ins Kulturhaus eingeladen, der

– als direkt Betroffener und als Historiker – die damaligen Vorkommnisse aus erster Hand schildern wird. Zu-



Der allzu früh verstorbene Kunstschmied und Heimatkundler Luis Hauser gehörte zu den zentralen Figuren des Widerstandes in Kurtatsch. F: MS

Im Kuba in Kaltern wird es laut(er)

(VA) Dunkle Kellerräume und verärgerte Nachbarn haben ausgedient: Im Jugend- und Kulturzentrum Kuba in Kaltern steht Musikbands seit einigen Wochen ein Probelokal zur Verfügung. Das professionell ausgestattete Lokal verfügt u.a. über Mikrophone, Mischpult und Boxen sowie über die entsprechende Beschallungseinrichtung und kann von interessierten Bands für 50 Euro monatlich angemietet wer-

fan Romen. Die Bands sind nicht an Öffnungszeiten des Jugendzentrums gebunden; nach Unterzeichnung eines Komodatvertrages erhalten die Musiker einen Schlüssel und können das Probelokal somit auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen. Neben dem Probelokal verfügt das Kuba auch über ein modernes Aufnahmestudio. Das Kuba-Team ist in diesen Wochen dabei, die Nutzung des Tonstudios zu



Das professionell ausgestattete Probelokal steht allen Bands zur Verfügung.

F: Florian Andergassen

dem haben die zahlreichen Zeitzeugen Gelegenheit, ihre Erinnerungen der jüngeren Generation weiterzugeben. Ergänzend dazu liest der Autor Sepp Mall am 28. November in der Bibliothek aus seinem Buch „Wundränder“. In dieser hervorragenden literarischen Aufarbeitung der 60-er Jahre leben mit großem Einfühlungsvermögen Menschenschicksale jener prägenden Epoche wieder auf.

den. Die Instrumente müssen selbst mitgebracht werden. Drei Gruppen sind bereits aktiv am Üben und das Proben funktioniert super, freut sich der Verantwortliche Ste-

organisieren, damit schon bald mit den ersten Aufnahmen losgelegt werden kann. Alle Infos und Kontakte gibt es auf der Homepage www.kuba-kaltern.it.

fruma Grosshandel & Fachgeschäft

Besuchen Sie unser **Obst- und Gemüse-Geschäft** bei Wörndle in Kaltern, Europastrasse 12 oder unseren **Grossmarkt im Gewerbegebiet Bozen-Süd**

www.fruma.it Grüne Nummer 800 835 835

Eppan: Laufkurs ein voller Erfolg

(LP) Regen Zuspruchs erfreuen konnte sich der Laufkurs des neu gegründeten Eppaner Vereins ALC Berg (Amateur Läufer Club Berg) in diesem Frühjahr. Organisiert wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sportverein Eppan, man lief gemeinsam auf dem Teilstück des Radweges zwischen Eppan und Kaltern. Bei den Treffen erfuhren die zwölf Teilnehmer von Kursleiter Toni Flaim viel über die Bedeutung von Aufwärm- und Dehnübungen, über die Grundsätze der Lauftechnik, sowie über Ausrüstung, Er-

nährung und Trainingsprogramme. Das Wichtigste für die Sportler aber war das gemeinsame Lauferlebnis. In der Gruppe macht Bewegung noch mehr Spaß und man motiviert sich gegenseitig. Nach Beendigung des Kurses im Juni dieses Jahres konnten sich die Teilnehmer über eine gute Kondition freuen. Die Motivation weiter zu laufen, egal ob nun in der Gruppe oder alleine, ist bei den meisten sehr groß. Im Herbst und Winter werden weitere Laufkurse abgehalten. Informationen unter 0471-660084 oder tony.flaim@rolmail.net

350 Jahre Serviten in Freising bei Rungg

(MS) Schon im Mittelalter haben Abteien und Bistümer aus dem österreichisch-süd-deutschen Raum Weinhöfe im südlichen Tirol erworben. Aufgrund des Namens wird oft vermutet, dass der Freisinghof dem bayrischen Bistum Freising gehört. Dem ist

Beim Jubiläum in Gegenwart hoher Vertreter des Servitenordens referierte der Historiker Roland Zwerger über das „Freisinger Hauslibell“. In diesem für Südtirol einzigartigen, fünf Kilogramm schweren Manuskript wurde durch Jahrhunderte die



Der stattliche Freisinghof liegt direkt am Weinleitensweg zwischen Kurtatsch und Rungg/Tramin. F: MS

aber nicht so. Vor genau 350 Jahren hat nämlich der kinderlos gebliebene Tiroler Adelige Christoph Friedrich von Freising den Gutsbetrieb dem Servitenkloster Maria Luggau in Kärnten vermacht. Nicht ganz uneigennützig, denn die Patres mussten sich zu 2.000 Messen für das Seelenheil des Stifters verpflichten.

Weinwirtschaft des Hofes minutiös aufgezeichnet. Einige der 20 verzeichneten Rebsorten sind darin erstmals dokumentiert. Höchsterträge von 500 hl machen deutlich, dass es hier nicht nur um Messwein ging. In schlechten Jahren mussten sich die Patres allerdings mit nur 10 Prozent dieser Menge begnügen.



Die Kursteilnehmer mit Toni Flaim (unten links)

F: ALC Berg

Kenianischer Bischof in Salurn zu Besuch

(KS) Im vergangenen Oktober nutzte Bischof Virgilio Pante, Missionar in Kenia, seinen

Kenia geleistet wurde. Im Anschluss an den kirchlichen Teil der Feier, den der Kirchen-



Der weltliche Teil der musikalischen Darbietung des Kirchenchors Laag, dem sich einige Salurner Stimmen dazugesellten. F: Remo Demanega

Aufenthalt in seinem Heimatland, um der Salurner Pfarrgemeinde einen Besuch abzustatten. Dort empfing man ihn mit einem eigens für diesen Anlass vorverlegten Gottesdienst, unter der Leitung von Hw. Paolo Crescini und mitgestaltet von Edi Martinelli und dem Salurner Pfarrgemeinderat. Nach der Lesung, in deren Mittelpunkt die Fruchtbarkeit der Weinrebe stand, sprach Bischof Pante über die Fruchtbarkeit der Kirchengemeinschaft in den Missionsländern und forderte die Gläubigen in Europa auf, sich davon ein Beispiel zu nehmen. Weiters berichtete er von den Fortschritten, die dank den Spenden der Salurner in der Mission South Horr erzielt werden konnten, und von der Hilfe, die dadurch den Menschen in

chor Laag mit seinem Messgesang bereicherte, gab es noch einige Lieder aus Kenia zu hören. Danach begab sich die Kirchengemeinde auf den Rathausplatz, wo Alpini und Donne Rurali zu einem Umtrunk einluden.

HAIR LIDY
Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 15:00-19:00
Mi:
 09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
 39040 Ora / Auer
 Tel. 0471 80 21 98
 hairlidy@alice.it

Erlebniswochenenden mit der Lebenshilfe im Hotel Masatsch

(MM) Ab November finden im Hotel Masatsch wieder Erlebniswochenenden mit der



Das hoteleigene Schwimmbad

F: Hotel Masatsch

Lebenshilfe statt. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ei-

Salurn feiert Tag der Schöpfung

(KS) Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr in Salurn, unter der Koordination von Fernanda Mattedi-Tschager, der Tag der Schöpfung abgehalten. Das Thema lautete diesmal „Zur Gastfreundschaft erziehen in einer

ner Beeinträchtigung. Bereits 2009 und 2010 wurden diese Wochenenden organisiert, aber aufgrund der finanziellen Unsicherheit musste man mit neuen Angeboten bis heute warten. Untertags stehen Schwimmen im hauseigenen Schwimmbad und Massagen auf dem Programm, je nach Wetter und auf Wunsch der Teilnehmer/innen aber auch Ausflüge und Besuche kultureller Veranstaltungen. Die ersten Termine stehen bereits fest: Freitag, 11. November, ab 17 Uhr, bis Sonntag, 13. November, 19.30 Uhr; Freitag, 18. November, ab 17 Uhr, bis Sonntag, 20. November, 19.30 Uhr, sowie Donnerstag, 8. Dezember, ab 9 Uhr, bis Sonntag, 11. Dezember, 15 Uhr. Für weitere Informationen, auch in Bezug auf die Gebühren, sowie für Anmeldungen steht Ihnen Barbara Rottensteiner, 0471 062529, rottensteiner@lebenshilfe.it, zur Verfügung.

turellen Mittwochstreffs, AVS, CAI und viele mehr. Hw. Mario Gretter, der Beauftragte der Diözese für Ökumene und interreligiösen Dialog, und der rumänische orthodoxe Pfarrer Luciano Milasan hielten den Gottesdienst



Am Tag der Schöpfung im Ansitz Gelmini

F: Stefano Gamper

wohnlischen Welt“. Daher lag es auch nahe, als Abhaltungsort den Ansitz Gelmini zu wählen, der in Salurn gewissermaßen zum Mittelpunkt der sozialen Gastfreundschaft herangewachsen ist. An der Gestaltung der Feier beteiligten sich diesmal der Buchholzer Kirchenchor, der Biber Club – Gelmini, die Caritas vertreten durch Mirza Latiful Haque, Donne Rurali, AVULLS, die Freiwilligen des Interkul-

ab und wurden dabei von einzelnen Personen unterstützt, die Gebete in ihrer eigenen Sprache und aus ihrer eigenen religiösen Tradition vortrugen. Abgerundet wurde die Feier durch die gemeinsame Pflanzung einer Stechpalme im schönen Innenhof des ehemaligen Adelsansitzes und das Büffet mit allerlei Süßspeisen, die von den Teilnehmern/innen zubereitet worden waren.

„Der Saisongockl“ in Tramin

(MM) Im Oktober gab es im Altenheim St. Anna in Tramin einen unterhaltsamen Theaternachmittag mit den Schauspielern des Sozialen Theaters Südtirol unter der Regie von Dolores Mair und dem Leiter

feiert das „Soziale Theater“ heuer sein zehnjähriges Bestehen. Hansi Winkler, Projektleiter der ersten Stunde: „Wir wollen das Theater zu den Menschen bringen, die nicht mehr ins Theater gehen kön-



Linde Gögele als Frau des Hauses mit Sepp Dissertori als Hauptdarsteller F: Thekla Peer Kröss

Hansi Winkler. Gezeigt wurde das Lustspiel „Der Saisongockl“. „Echtes Theater mit allem Drum und Dran von Bühnenbild bis zu den Kostümen, sowie von der Beleuchtung bis zur Maske“ will das „Soziale Theater“ zur Aufführung bringen und zugleich Künstlerisches mit Sozialem verbinden, indem die Vorstellungen ausschließlich auf Seniorenheime, Kliniken und Pflegeheime beschränkt werden. Viel Freude schenkt die Theatergruppe auf diese Weise den alten Menschen - und das nicht nur an Weihnachten.

nen.“ Im St. Anna-Heim waren die Theaterleute heuer das dritte Mal zu Gast. Das Stück war ein einziger Lacher in allen drei Aufzügen von Beginn an bis zum Ende, ein wunderbares humorvolles Unterhaltungserlebnis. „Es ist ein bescheidener Dank für so viel Mühe, wenn das Haus nach der gelungenen Aufführung die Theatergruppe mit allen Helfern im Hintergrund zu einer kleinen Stärkung einladen durfte. Möge die Freude der Projektgruppe für diese gute Sache noch lange erhalten bleiben!“, sagt die Präsidentin des Altenheimes, Thekla Peer Kröss.

2001 als Projekt der Talferbühne Bozen ins Leben gerufen

VZS-Infoschalter in Neumarkt für Strom- oder Gasrechnungen

(CS) Haben Sie Fragen zu Ihren Stromrechnungen? Sind möchten wissen, ob sich ein Stromanbieter –Wechsel lohnen würde? Für Informationen und Tipps steht Ihnen nun der Informationsschalter „Energie: Wir verschaffen Ihnen Rechten Gehör“ auch am Sitz der VZS in Neumarkt zur Verfügung. Das Projekt soll die KonsumentInnen in den Bereichen Strom und Gas informieren und unterstützen. Dies auch angesichts der Liberalisierungen, die in den vergangenen Jahren in diesen Sektoren stattgefunden haben, und welche für die KonsumentInnen auch mit einigen negativen Punkten und nicht immer

korrektem Verhalten seitens der Anbieter verbunden waren. Der Infoschalter in Neumarkt befindet sich im Sitz des KVW, Rathausring 3/1,Telefonnr. 0471-823025 und ist jeden Donnerstag von 15-17 Uhr geöffnet.



Nicht immer verhalten sich die Anbieter korrekt F: VZS

Zweiter Besonderer Markt in den Kellern und Stadeln von St.Nikolaus/Kaltern

(CS) Die Dorfgemeinschaft von St.Nikolaus, darunter die SVP-Ortsgruppe, die freiwillige Feuerwehr, die Bäuerinnen, Niklaser Frauen und „Kaltern Event“ laden zum zweiten „Besonderen Markt in den Kellern und Stadeln“ am Sonntag 4. Dezember von 10 bis 18 Uhr in der Brunnenstraße ein. Die Kreativität des Kunsthandwerks in Kombination mit natürlichen Produkten aus der Landwirtschaft verleihen dem Markt einen besonderen Reiz. 19 Kunsthandwerker präsentieren ihre

Arbeiten und 14 Bauernhöfe bieten ihre Produkte an. Köstlichkeiten aus Küche und Keller, verabreicht in den Kellern und Stadeln im Brunnenweg, werden den gesellschaftlichen Reiz dieses „Besonderen Marktes“ verstärken und zum Verweilen einladen. Mehrere Musikantinnen und Musikanten werden aufspielen, die Volkstanzgruppe wird auftreten und der Nikolaus wird am Nachmittag die kleinen Besucher des Festes beschenken. Landeskonservator Leo Andergassen wird um 14.30 Uhr durch die Wallfahrtskirche von

St.Nikolaus führen. Der Reinerlös aus Speisen und Geträn-

ken wird wohlthätigen Zwecken zur Verfügung gestellt.



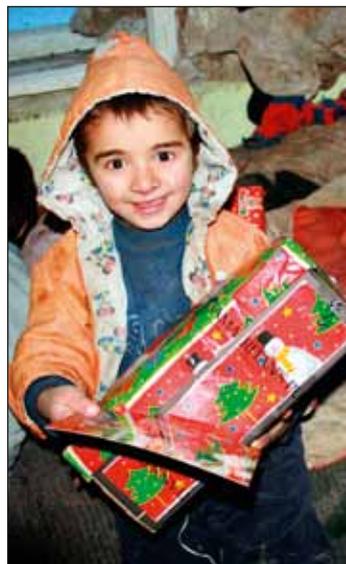
Der erste „Besondere Markt in den Kellern und Stadeln“ vor zwei Jahren

„Weihnachten im Schuhkarton“ startet

(CS) Es ist wieder „Weihnachten im Schuhkarton“-Zeit: Bis zum 15. November sind Menschen in Deutschland, Österreich, Südtirol und Liechtenstein aufgeru-

liegt dort das offizielle Monatseinkommen bei umgerechnet 320 Euro, der Mindestlohn bei rund 50 Euro. Den Kindern in Bulgarien kann jeder mit „Weihnachten im Schuhkarton“ auf äußerst einfache Weise Freude und Hoffnung schenken: Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Buben oder ein Mädchen der Altersklasse 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahren füllen. Bewährt hat sich eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikeln, Schulmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten, sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß. Eine Packanleitung ist auch im Aktionsflyer zu finden.

Bis zum 15. November 2011 kann der gefüllte Schuhkarton mit einer empfohlenen Spende von 6 Euro für Abwicklung und Transport zu einer Abgabestelle gebracht werden. Diese sind ab Anfang Oktober unter www.weihnachten-im-schuhkarton.at veröffentlicht. Wer keine Zeit hat, ein persönliches Geschenk zu packen, kann die Aktion auch finanziell unterstützen. Spendenkonto von „Weihnachten im Schuhkarton“-Österreich: BLZ 18600, Konto-Nr. 16 020 919I, IBAN: AT 511860000016020919, BIC: VKBLAT2L.



Auf einfache Weise Freude und Hoffnung schenken F: WIS

fen, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier zu bekleben und mit Geschenken für Kinder in Not zu füllen. Träger der Aktion ist das christliche Hilfswerk Geschenke der Hoffnung e.V. in Berlin. Noch immer leben in Osteuropa viele Mädchen und Buben in großer Armut. Die Schuhkartons aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein gehen in diesem Jahr nach Bulgarien, dem ärmsten Mitgliedsland der EU. Im Schnitt

Endlich wieder Theater in Salurn

(MM) Nach sechs Jahren Pause betritt die Heimatbühne Salurn wieder die Bretter, die die Welt bedeuten. Mit einem besonderen Stück. „Die Silberne Haarnadel“, ein ländliches Lustspiel in 3 Akten von Maximilian Vitus, hatte die Heimatbühne bereits 1973 gespielt. Ob des großen Erfolgs wollte Walter Barbi, langjähriger Spieler und Spielleiter der Heimatbühne, das Stück noch einmal zeigen. Doch dazu kam es nicht mehr, da er 2008 nach schwerer Krankheit all zu früh verstarb. Ein schwerer Schlag auch für

Seniorbauer Vinzenz und seine Frau Mariandl sowie ihren Sohn Georg alleine zurücklassen? Da haben diese alle Hände voll zu tun mit dem Ehepaar „Amtsrichter Schaub“, welches einige Urlaubstage auf dem Bauernhof verbracht hat und zu guter Letzt noch die Ankunft eines angeblichen „Scharfrichters“ ankündigt. Ein Eifersuchtsdrama, bei welchem der Dorfadvokat Ander ständig die Seiten wechselt und selbst nicht mehr weiß wo ihm der Kopf steht. Dann noch ein ominöser Brief und der Besuch des ehemaligen Ziehsoh-



Walter Barbi mit seiner Tochter Ursula im Stück „Der ewige Spitzbua“ F: HBS

die Theatergruppe, deren treibende Kraft er war. Nachdem einige Jahre das Theaterleben in Salurn brach lag, wagt man nun einen Neuanfang, und widmet diesen Walter Barbi. Das Stück ist ein klassischer Bauernschwank. Was passiert, wenn die Jungbauern vom Feichtnerhof für einige Tage in den Urlaub fahren und so den

nes Karl mit seiner Braut Lisl, an welchen sich Vinzenz wohl nicht mehr erinnern kann. Doch was hat es mit der silbernen Haarnadel auf sich? Das erfährt nur, wer am 12. November um 20.00 Uhr, am 13. November 2011 um 16.00 Uhr oder um 20.00 Uhr in die Aula Magna der Mittelschule Salurn kommt.

20 JAHRE MEBO-CENTER

Die unendliche Geschichte rund um das Mebo-Center begann 1991 mit der Ausstellung der Baukonzession und ist seitdem Gegenstand ungezählter widersprüchlicher Gerichtsentscheide. Mittlerweile wurde die Anlage Stück für Stück verkauft, das letzte Wort ist in der Causa aber noch nicht gesprochen.

(MM) Die Geschichte des Mebo-Centers begann 1991. Damals stellte die Gemeinde Bozen eine Baukonzession aus, und die Arbeiten begannen. Der Streit begann dann 1994, als sich die Gemeinde weigerte, die geforderte Einzelhandelslizenz auszustellen. Die Gemeinde behauptete immer, es sei zu Anfang nicht um eine Einzelhandelslizenz angesucht worden, die Betreiber behaupten das Gegenteil. „Die Erbauer und Betreiber des Mebo-Centers wollten in der Struktur in Sigmundskron Detailhandel betreiben, und haben um die entsprechende Lizenz angesucht. Das war schon klar, als um die Baugenehmigung angesucht worden war. Ansonsten hätte doch alles keinen Sinn gemacht“, sagt Alberto Pasquali, langjähriger Anwalt der Eurodomus GmbH, die das Mebo-Center baute und führte.

Der Gang zu den Gerichten

Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) war strikt gegen das Projekt, da er Nachteile für den Handel in der Stadt befürchtete. „Und obwohl die Gemeinde erst alle nötigen Lizenzen ausgestellt hatte, waren Gemeinde und Land auf einmal auf Seiten des hds und verweigerten die Lizenz“, sagt Pasquali. Also ging Giorgio Bertagnolli, der Boss von Eurodomus, zum Verwaltungsgericht, das

ihm 1996 in erster Instanz Recht gab. Dagegen legte aber das Land Rekurs beim Staatsrat ein. Inzwischen (1997) hatte die Landesregierung



Eurodomus-Anwalt Alberto Pasquali: „Nicht wieder gut zu machender Schaden“
F: MM

ein Gesetz auf den Weg gebracht, das den Einzelhandel im Landwirtschaftlichen Grün verbietet. Der Rekurs gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts wurde vom Staatsrat behandelt, und dieser gab 1998 der Eurodomus recht. „Der Staatsrat verpflichtete die Gemeinde, die Lizenz auszustellen“, sagt Pasquali.

Nun beginnt laut Gesetz ein besonderes Verfahren: Ein so genannter „Kommissar ad acta“ setzt sich an die Stelle der öffentlichen Verwaltung und tut, was das Urteil vorsieht. In diesem Falle, die Einzelhandelslizenz ausstellen.

Zum „Kommissar ad acta“ wird der damalige Giustino di Santo bestellt. „Doch dieser tut nicht, was er hätte tun sollen. Seine Aufgabe war es, die Lizenz auszustellen ohne Fragen zu stellen. Er war dazu verpflichtet. Er aber verweist auf das Landesgesetz von 1997 und stellt die Lizenz nicht aus“, sagt Anwalt Pasquali. „Dabei kann dieses gar nicht gelten, da es zum Zeitpunkt des Lizenzantrags noch gar nicht in Kraft war. Ein Gesetz kann nie rückwirkend gelten.“

mus recht. Es folgt ein Rekurs beim Staatsrat, und das vierte Urteil in dieser Causa gibt nun Land und Gemeinde recht. Wobei Land und Gemeinde laut Pasquali dazu gar kein Recht gehabt hätten: „Gegen das erste Urteil des Staatsrates hat ein Jahr lang niemand Rekurs eingelegt. Damit ist es rechtskräftig und man kann nicht einfach zu einem anderen Richter mehr gehen“, sagt Alberto Pasquali. „Das Interesse der Eurodomus wurde damit Gesetz.“



Unkraut überwuchert den Eingangsbereich

Widersprüchliche Urteile, bewusste Untätigkeit?

Ein drittes Mal zieht die Eurodomus vor Gericht, und das Verwaltungsgericht gibt im Jahr 2000 wieder der Eurodo-

„Früher oder später hätte es so oder so ein Einkaufszentrum gegeben, wie wir ja jetzt sehen können, also warum nicht gleich das Mebo-Center?“ fragt sich Pasquali. Man müsse kein neues Gebäude bauen, es sei gut gelegen, neben der Mebo, neben der Bahnlinie, von Bozen, Meran und dem Überetsch leicht zu erreichen. „Es wäre das Einkaufszentrum für das ganze Land gewesen, von dem jetzt alle reden“, so Pasquali. So aber sei der Betreibergesellschaft Eurodomus großes Un-

Apfelvermarktungsbetrieb
 Detailverkauf
 Mo.-Fr. 8.00 - 11.30
 13.30 - 17.00 · Tel. 0471 818 852



KURMARK - UNIFRUT

Obstgenossenschaft Landw. Ges.

Bahnhofstraße 38, 39040 MARGREID (BZ)
 Tel. 0471 818800 - Fax 818899
 info@kurmark-unifrut.vog.it
 www.kurmark-unifrut.it



Die Geschäftslokale stehen leer

recht geschehen und ein nicht wieder gut zu machender Schaden entstanden.

„Twenty“ statt Mebo-Center

Das neue Einkaufszentrum gibt es nun, in der Bozner Industriezone (Siehe nächste Seite). Von Anfang an war das Einkaufszentrum „Twen-

Dass die Sachlage keineswegs klar ist, beweist die Entscheidung der Landesregierung, die der Electronia das Genick brach: Der entsprechende Beschluss erfolgte 2003 lediglich mit fünf zu vier Stimmen. Eine absolute Ausnahme, die meisten Entscheidungen erfolgen einstimmig.



Zukunft als Bahnhofsareal?

ty“ umstritten, weil eine Einzelhandelslizenz in einem Gewerbegebiet erteilt wurde. Was zuvor unmöglich erschien, und unter anderem die Electronia schmerzhaft zu spüren bekam, die nach dem Umzug aus der Altstadt und einem langen Rechtsstreit schließlich ihre Tore endgültig schließen musste. 31 Bedienstete wurden entlassen.

So verwundert es auch nicht, dass der Gerichtsmarathon noch immer nicht zu Ende ist, es gab sogar eine Klage beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg. Diese Klage wurde aber abgewiesen, das vom Verwaltungsgericht Bozen vorgelegte Vorabentscheidungsersuchen sei unzulässig. Ein Urteil des Staatsrates, das für den Sommer erwartet

wurde, steht ebenfalls noch aus. Erst Ende Oktober hat das Verwaltungsgericht einen Antrag von fünf Bozner Schuhhändlern abgelehnt, die die Aussetzung der Lizenz des Schuhgeschäfts „Scarpe & scarpe“ im Twenty forderten. Das Geschäft darf nun erst einmal öffnen, zumindest bis Anfang nächsten Jahres das Urteil in der Causa ergeht.

Zukunft als Bahnhof?

Inzwischen ist viel Wasser über die Etsch geflossen, und oft fahren die Überetscher am lan-

Lager oder einen Großhandel auf den 12.000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Die Erbauerfirma, die Eurodomus GmbH gibt es nicht mehr.

Welche Zukunft das Mebo-Center hat, steht noch in den Sternen. Landesrat Thomas Widmann schlug im Juni vor, dort einen neuen Bahnhof für Sigmundskron unterzubringen, dazu ein Parkhauses mit bis zu 1000 Stellplätzen. Der Bezirkspräsident des hds, Werner Schmid, will das Gefängnis auf dem Areal des Mebo-Center errichten. Ein Mann, der in einem der Büros arbeitet, sagt:



Kubatur und Parkplätze können nicht genutzt werden

alle F: MM

ge leer stehenden und immer mehr verfallenden Gebäude vorbei. Dabei hat sich einiges getan. Da das ursprünglich geplante Einkaufszentrum nicht verwirklicht werden konnte, wurden Schritt für Schritt Teile des Gebäudes veräußert. Immer wieder auch über den Gerichtsweg. So standen zum Beispiel im Oktober 2007 zehn Lose zu einem Ausrufungspreis von insgesamt knapp einer Million Euro zur Versteigerung.

Heute füllen die Aufzeichnungen über die Bauparzelle 4115 der Katastralgemeinde Gries rund zehn dicke Bände im Bozner Grundbuchamt. Aktuell sind auf der Parzelle 307 materielle Anteile sowie mehrere gemeinschaftliche Anteile eingetragen. Rund zwanzig Betriebe betreiben dort Büros, ein

„Geredet wird viel, auch Projekte gibt es viele. Von konkreten, machbaren Plänen weiss ich aber nichts.“ Das freut zumindest das Gras, das tapfer zwischen den Pflastersteinen hervorsprießt, und langsam über die Sache wächst.

MORTEC TOOR!!!
TORE UND ZÄUNE FÜR'S LEBEN
Kaltern, Tel 0471 962510

EINKAUFSZENTRUM VON LANDESINTERESSE?

Was dem Mebo-Center, der „Electronia“ und dem „Trony“ verweigert wurde, war beim „Twenty“ offenbar kein Problem: Seit April verfügt die Landeshauptstadt Bozen über ein Einkaufszentrum, zu dessen Einzugsgebiet auch Überetsch und Unterland gehören. Nicht alle sind damit aber glücklich.

(MM) Das Mebo-Center durfte nicht Südtirols erstes Einkaufszentrum werden. Die Lizenz wurde verweigert. Später versuchten auch die „Electronia“ und das Elektronikgeschäft „Trony“ einen Einzelhandel in Zonen zu eröffnen, wo das eigentlich nicht vorgesehen ist. So kam es, dass die Südtiroler ihr Geld in die Einkaufszentren außerhalb des Landes brachten, wie zum Beispiel in das DEZ bei Innsbruck oder in das Nahe Trentino. Dort gab es viele Waren billiger, zumindest wenn man die Spesen für Benzin und Autobahn nicht einkalkuliert. Viele machten aus dem notwendigen Einkauf einen Familienausflug. Was bisher allen Bewerbern verwehrt wurde, schaffte aber nun das „Twenty“ der Podini-Holding, in dem im vergangenen September die Firma „Mediaworld“ öffnete und zu einem bisher unbekanntem Käuferansturm führte, als hätte man am ersten Tag gratis einkaufen können. Von Anfang an gab es dort das Bekleidungsgeschäft „Sorelle Ramonda“, einen Eurospar-Supermarkt und das Tierzu-

behörgeschäft La Ciotola. Das gesamte Einkaufszentrum verfügt über eine Verkaufsfläche von rund zehntausend Quadratmetern, die, geht es

mehr notwendiges Übel sein, sondern ein Erlebnis. Am Sonntag geht man mit der Familie anstatt zu wandern eben einkaufen.

hof, das neu zu schaffende Bahnofsareal, das Gelände am Allgemeinen Lagerhaus am Bozner Boden sowie die Fläche, auf der heute das Mayr-Nusser-Parkhaus steht. Aus den acht in Frage kommenden Standorten wählte die Expertenkommission das „Twenty“. Für die Erweiterung des „Twenty“ hätten dessen Lage in unmittelbarer Nähe des „realen“ Zentrums Bozens ebenso gesprochen, wie die verkehrstechnische Anbindung sowie der Bestand an Verkaufsflächen. „Wir wollten nicht unbedingt 20.000 Quadratmeter neue Verkaufsfläche aus dem Boden stampfen, weil wir der Meinung sind, dass es weniger Auswirkungen auf die gewachsene Handelslandschaft in Bozen hat, wenn man ein bereits vorhandenes Zentrum ausbaut“, so Durnwalder. Dafür widmet die Gemeinde Bozen die Gewerbezone in eine Sonderzone um.



Die Südtiroler Landesregierung will ein Landeseinkaufszentrum

F: Provo. BZ

nach der Landesregierung, auf 20.000 Quadratmeter verdoppelt werden könnte. Die Podinis ließen sich die Struktur angeblich rund 60 Millionen Euro kosten.

Südtirol hat ein Einkaufszentrum „von Landesinteresse“

Im April dieses Jahres wurde das „Twenty“ dann offiziell eröffnet. Es beherbergt auf vier Stockwerken verschiedene Geschäfte, neben den bereits genannten eine Drogerie, einen Optiker, einen Juwelier und Bekleidungsgeschäfte. Dazu kommen Restaurants, Bars und eine Spielecke für Kinder. Das „Twenty“ will das bieten, wofür die Menschen bisher nach Innsbruck fahren: Einkaufen soll nicht

Was früher das Land Hand in Hand mit dem hds bekämpfte, hat nun den Segen von ganz oben: Die Landesregierung arbeitet an einem „Landeseinkaufszentrum“. Im September sprach sie sich dafür aus, das „Twenty“ zu erweitern. Ein Landesgesetz verlangt ein „Einkaufszentrum von Landesinteresse“, „in Bozen und möglichst in Zentrumsnähe“.

Eine Expertenkommission hatte acht Standorte in Bozen untersucht: das Gelände am ehemaligen Pasquali-Hügel, das Gelände um das Vertriebszentrum der Aspiag in Bozen Süd, die bestehenden Strukturen „Centrum“ und „Twenty“, das Gelände um den ehemaligen Handelskammersitz samt dem Busbahn-

Verhaltene Freude

Im Bozner Rathaus machte aber niemand vor Freude Luftsprünge, die Bozner Stadtregierung nahm die Entscheidung für das „Twenty“ lediglich „zur Kenntnis“. Der Bozner Bürgermeister Luigi Spagnolli äußerte sich skeptisch über die Grundsatzentscheidung, überhaupt ein Einkaufszentrum vorzusehen, denn es gehe zu Lasten zahlreicher kleiner Geschäfte und Nahversorgungseinheiten. Auch für die geplante Verbindungsbrücke für Fußgänger und Radler habe die Stadt kein Geld.

Wenig Freude mit dem „Twenty“ hat auch der Han-

MC Thermoprofessional
OERTLI OECODENS
 BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM
 Heizungsunterstützung und Warmwasser durch **SOLARENERGIE**
 ...denn die Sonne schickt keine Rechnung!
ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%
 Ausstellungsraum in Eppan, Maria Rastweg 30
 Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermi.com



Das DEZ in Innsbruck

F: DEZ

dels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds), der schon das Mebo-Center bekämpfte. Er befürchtet Nachteile für „Nahversorgung, lebendige Orte, historische Zentren und somit Lebensqualität“. Die

verboten sei. Im Verfahren ging es um die Öffnung eines Geschäfts der Kette Trony in der Galilei-Straße in Bozen. „Das Urteil des Staatsrates ist klar und eindeutig und bestätigt ohne den geringsten Zwei-

da man annahm, dass Einzelhandel auch in gemischten Zonen möglich sei. Doch das Trony-Urteil habe gezeigt, dass dem nicht so sei, somit müsse die Lizenz verweigert werden.

Die Frage, warum jahrelang mit aller Macht (und laut Rechtsanwalt Aberto Pasquali auch mit unlauteren Mitteln) ein Einkaufszentrum verhindert wurde, und das „Twenty“ nun sogar die Verkaufsfläche verdoppeln darf, hat zumindest eine schiefe Optik: Der Erbauer des Zentrums, Giovanni Podini, ist ein Freund von Landesrat Thomas Widmann. Nachdem im August das Spielwarengeschäft „Athesia Toys“ im „Twenty“ auf 1400 Quadratmetern eröffnete, ist auch die Unterstützung des größten Südtiroler Zeitungsverlages gesichert. Die Zukunft wird zeigen, welche Auswirkungen das „Twenty“ auf den Handel in Bozen und den angrenzenden Gemeinden, auch des Überetsches und Unterlandes, haben wird. Und ob nach dem „Einkaufszentrum von Landesinteresse“ noch weitere folgen.



Das Einkaufszentrum „Twenty“ in der Bozner Industriezone

F: MM

Struktur stehe in einem Gewerbegebiet, in dem der Einzelhandel verboten sei. Der hds vertritt die Auffassung, dass in einem solchen Gewerbegebiet – abgesehen von den historischen Lizenzen – keine weiteren Handelsermächtigungen zu erteilen sind. Diese Auffassung stütze ein Urteil des Staatsrates: Dieser hatte im Juni 2010 entschieden, Einzelhandel im Gewerbegebiet

verboten sei. Im Verfahren ging es um die Öffnung eines Geschäfts der Kette Trony in der Galilei-Straße in Bozen. „Das Urteil des Staatsrates ist klar und eindeutig und bestätigt ohne den geringsten Zwei-

fel die Unrechtmäßigkeit des Einzelhandels in allen Gewerbegebieten, einschließlich den sogenannten gemischten und Auffüllungszonen“, erklären hds-Präsident Walter Amort und Vizepräsident Dado Duzzi. Es sei ein Präzedenzfall, der auch für das Podini-Gebäude in der Galilei-Straße gelte. Laut Walter Amort seien die Lizenzen der vergangenen Jahre nur ausgestellt worden,

„Twenty“ zentrumsnah?

Wenn schon Einkaufszentrum, dann solle es im Zentrum von Bozen stehen: „Es ist völlig unglaublich einen Standort als zentrumsnahe zu bezeichnen, der in Wirklichkeit vom Zentrum eine gute halbe Stunde Fußmarsch entfernt ist und einen historischen Teil der Industriezone darstellt“ sagt der hds-Präsident Walter Amort. Die politische Entscheidung über den Standort des 20.000 m² großen Bozner Einkaufszentrums sei für die Entwicklung der Handelsstruktur des gesamten Landes und besonders von Unterland und Überetsch von außerordentlicher Bedeutung.



gbo

Gesunde Füße!

effektiv.it

			
Orthopädie	Einlagen	Reha-Artikel	Schuhe
Maßschuhe Prothesen Schuhumbauten	Kinder Alltag Sport	Bandagen Orthesen Schiennen	Kinderschuhe Damenschuhe Herrenschuhe

gbo Gamper Burger Orthopädie
 Vintlerstraße 5/d, 39100 Bozen, Tel. & Fax 0471 978236
 Handwerker Straße 24, 39100 Bozen, Tel. 0471 301796
 info@gbo.it, www.gbo.it

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Muss ich beim Verkauf meiner Immobilie den von der Provinz erhaltenen Beitrag zurückbezahlen, selbst wenn ich eine neue Liegenschaft erwerbe?

Wenn Sie beim Ankauf Ihrer Immobilie einen Beitrag oder ein zinsloses Darlehen von Seiten der Provinz erhalten haben, wird im C-Blatt des Grundbuchs die Landesbindung laut Art.62 vermerkt. Dies ist eine 20-jährige Bindung. Das bedeutet wenn die Liegenschaft innert der ersten Dekade veräußert wird, muss der Gesamtbetrag zurückbezahlt werden. Geschieht dies jedoch in der zweiten Dekade so muss nur ein Teil der Förderung zurückerstattet werden. Sollte man jedoch wieder eine neue Liegenschaft erwerben so kann man unter gewissen Kriterien die Bindung verschieben. Dabei muss man zwischen objektiven (in Bezug zur Liegenschaft) und subjektiven (Beweggrund des Eigentümers) Kriterien unterscheiden. Zum Einen muss die neue Liegenschaft den Bedürfnissen der Familie angemessen sein und zum Anderen wird das zuständige Amt klarerweise nicht jeden Beweggrund tolerieren. Mögliche Beweggründe könnten z.B. sein:

- die alte Wohnung ist zu klein für die Familie geworden
 - die neue Immobilie liegt viel näher am Arbeitsplatz
 - die neue Immobilie liegt näher an Familienangehörigen, welche einen älteren Eigentümer eventuell pflegen könnten.
- Wenn die Provinz den angeführten Grund akzeptiert, wird beim Verkauf der Liegenschaft dem zuständigen Amt eine Bankgarantie in Höhe des schuldigen Restbetrags ausgehändigt.

GEHEN OHNE ABSCHIED

Am 1. Dezember findet in Neumarkt ein Abend zum Thema Suizid statt. Unter dem Titel „Gehen ohne Abschied - ein Abend zum Hinhören, Mitdenken, Mitreden... auf der Suche nach gemeinsamen Wegen“ sprechen eine Reihe von Experten und Betroffenen unter der Moderation von Hans Schwingshackl über den Umgang mit Trauer, Schuldgefühlen und offenen Fragen.

(LP) Suizid ist ein Thema, über das man in der Gesellschaft selten spricht. Der plötzliche, selbst gewählte und oft unerwartete Tod eines lieben Menschen trifft die Angehörigen besonders hart. Darüber reden anstatt zu schweigen, lautet der Konsens bei den zuständigen Institutionen im Land. Seit Jahren wird nun durch verschiedene Initiativen versucht, das Schweigen zu brechen. Am 1. Dezember findet in diesem Zusammenhang ein Gesprächsabend in Neumarkt statt. Veranstalter ist der KVV Bildung (Bezirk Bozen und Ortsgruppe Neumarkt), in Zusammenarbeit dem Verein Lichtung, dem Gesundheitsbezirk Bozen und der Europäischen Allianz gegen Depression. Karin Wieser vom KVV Bozen erachtet diese Veranstaltung als einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung. „Wir haben einen sozialen Auftrag, und dazu gehört Themen auf den Tisch zu bringen, die die Öffentlichkeit berühren, auch wenn sie unbequem scheinen.“ sagt die Bildungsverantwortliche. Zu diesem Zweck hat man sich Experten an Bord geholt, die zu verschiedenen Schwerpunkten Stellung nehmen.

Netzwerk Suizidprävention

Roger Pycha, Primar des psychiatrischen Dienstes in Bruneck, wird über Daten und Fakten zum Thema Suizid sprechen. Er ist auch der wissenschaftliche Leiter der „Europäischen Allianz gegen Depression“ in Südtirol. 2000 bis 2009 wurde eine Zehnjahreserhebung zum Thema durchgeführt. 2003 lag der erste Zwischenbericht vor, der besagt, dass 51% der Selbsttötungen auf Depressionen zurückzuführen seien, 25%

auf Alkoholismus. „Statistisch gesehen gibt es in Südtirol etwa zehn Suizidversuche

sich Hilfe zu holen. Das Netzwerk besteht aus verschiedenen Institutionen, dazu

Gehen ohne Abschied SUIZID
Umgang mit Trauer, Schuldgefühlen, offenen Fragen, ...

Am Podium
Roger Pycha Psychiater
Bruneck: Fakten und Daten
Gottfried Uggolini Notfallpsychologe, Seelsorger
Erika: Umgang mit Schuld und Warum-Fragen
Verena Oberkallner Lehrerin
Bruneck: ein Erfahrungsbericht
Anton Haber Krankenhauspsychologe
Bruneck: Fakten der Begleitung

Ort: Bruneck, Hannes-Müller-Haus Mühlgasse 4
Zeit: Do, 14.04.11, Beginn 19.30 Uhr
Moderation: Hans Schwingshackl
Eintritt: frei!

Veranstalter: KVV Bildung, Verein Lichtung
Gesundheitsbezirk Bruneck

KVV

Der Abend in Neumarkt soll zur Sensibilisierung der Bevölkerung beitragen F: KVV

und einen Toten jede Woche. Jeder einzelne davon ist einer zu viel“ sagt Roger Pycha. In Südtirol hat man begonnen, ein Netzwerk des Schutzes und der Suizidprävention zu errichten. Man versucht, an das Hilfesuchverhalten der Betroffenen zu appellieren, also sie dazu zu bringen, ihre Krankheit zu akzeptieren und

gehören die Hausärzte, Sanitätsdienste, Beratungsstellen sowie viele andere öffentliche und private Anlaufstellen im ganzen Land.

Vorhandene Ressourcen nutzen

Man hat die Erfahrung gemacht, dass neben den spezialisierten Anlaufstellen besonders die „unbürokrati-

tischen“ großen Zuspruch erfahren. Menschen wenden sich vertrauensvoll eher an Personen, die sie kennen.

ganz plötzlich und unerwartet, ich hätte mir das nie gedacht“ sagt Verena Oberkofler. Als es passiert ist, war

Individuelle Hilfe und Begleitung für betroffene Angehörige

Andreas Conca, Primar der Psychiatrie in Bozen, weiß um den Schmerz, mit der Menschen nach dem Selbstmord eines Familienangehörigen zurückbleiben. Er wird in Neumarkt den Schwerpunkt vor allem auf die Formen der Begleitung von Angehörigen legen. „Das Allerwichtigste ist, dass das Thema nicht totgeschwiegen wird. Ein Suizid ist ein dramatisches und traumatisches Ereignis. Stillschweigen ist eine natürliche Reaktion hierauf, aber es gilt, dieses Schweigen zu brechen, damit die Betroffenen den Verlust überwinden können.“ sagt Andreas Conca. Behutsam und unmittelbar danach sollen die Betroffenen aufgefangen werden, zum Beispiel von Notfallpsychologen und Not-

fallseelsorgern, von Diensten der Sanität, sie sollen aber auch Hilfe und Unterstützung in der direkten Umgebung erfahren, zum Beispiel von Familienangehörigen, Freunden, Hausärzten und anderen ihnen nahestehenden Personen. Jeder Mensch hat unterschiedliche Bedürfnisse in der Trauerarbeit, die meisten reagieren mit Schuldgefühlen, mit Schuldzuweisungen, mit Scham und Wut, dann mit Fassungslosigkeit. „Nach der Überwindung der Ohnmachtsgefühle, der Wut und der Trauer kommt die Ent-Schuldung“, so Andreas Conca. „Die Ent-Schuldung desjenigen, der gegangen ist und die Ent-Schuldung der eigenen Person. So kann man sich langsam mit den eigenen Gefühlen versöhnen. Man muss dem Verlust Zeit und Raum geben, um ihn überwinden zu können.“



Roger Pycha, Primar des psychiatrischen Dienstes in Bruneck F: Roger Pycha

In diesem Zusammenhang spielen die Pfarreien und die Seelsorge eine große Rolle. Bischof Ivo Muser hat zugesagt, einen Verantwortlichen hierfür in der Diözese zu ernennen und das Netzwerk zu stützen. Es handelt sich um ein offenes Netzwerk, dem jederzeit neue Partner beitreten können. Da die anfängliche Teilfinanzierung von Seiten der europäischen Union nun nicht mehr gegeben ist, versucht man das Netzwerk mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen weiter auszubauen. „Es ist eine unkapitalistische Idee“ sagt Roger Pycha „Und sie scheint zu funktionieren, die ersten Schritte sind ermutigend.“

die Notfallseelsorge zur Stelle, danach hat es ihr sehr geholfen, mit ihrer Familie und



Andreas Conca, Primar der Psychiatrie in Bozen F: Andreas Conca

Darüber sprechen, damit es nicht zu mächtig wird

Wie reagieren betroffene Angehörige, wenn sie sich in einer solchen Situation befinden? Welche Gedanken gehen ihnen durch den Kopf, wie gehen sie damit um? Frau Verena Oberkofler möchte mit ihrem Erfahrungsbericht einen Beitrag zur Enttabuisierung leisten und wird in Neumarkt über ihre Rolle als betroffene Angehörige sprechen. Vor etwa drei Jahren hat ihre Mutter sich das Leben genommen „Das kam

mit guten Freunden darüber zu sprechen und sich Hilfe an professioneller Stelle zu holen. „Reden ist wie ein Ventil. Ich denke, Suizid darf kein Tabuthema sein, denn wenn etwas nicht sein darf, bekommt es eine ungeheure Macht.“ Josef Torggler, Psychotherapeut und Theologe wird an dem Abend ein Statement zum Umgang mit Schuld und Warum-Fragen abgeben, die sich den Angehörigen in einem solchen Falle unvermeidlich stellen.

Gehen ohne Abschied - Suizid, Umgang mit Trauer, Schuldgefühlen, offenen Fragen

Beginn: 19.30 Uhr im Pfarrsaal von Neumarkt

Am Podium:

- Roger Pycha, Psychiater Gesundheitsbezirk Bruneck - Fakten und Daten
- Andreas Conca, Psychiater Gesundheitsbezirk Bozen - Formen der Begleitung
- Josef Torggler, Theologe und Psychotherapeut - Umgang mit Schuld und Warum-Fragen
- Verena Oberkofler, Lehrerin - ein Erfahrungsbericht

Moderation: Hans Schwingshackl

Montan: Wohnen am Sonnenhang!

Liebevoll sanierte 2- und 3-Zimmerwohnungen mit Balkon/Loggia sowie große 4-Zimmer-Attikawohnung mit Südterrasse, Aufzug, Pelletsheizung, zentrale Lage, vorteilhafte Preise.



Benedikter Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E **Tel. 0471 971442** www.benedikter.it

HILFE FÜR HELFENDE

Schwerverletzte, Tote, verzweifelte Angehörige: Solche Bilder verarbeiten Rettungskräfte oft nicht ohne fremde Hilfe. Der in Eppan wohnhafte Notfallpsychologe Wilfried Mairösl greift hier ein und spricht mit der „Weinstraße“ über seine Erfahrungen in Extremsituationen, seine Arbeit in der Praxis sowie über den Winter als „schwierige Zeit“.

(CF) Herr Mairösl, was macht einen Notfallpsychologen aus?

Wilfried Mairösl: Ein Notfallpsychologe begleitet und unterstützt Betroffene und deren Umfeld unmittelbar nach einem außergewöhnlich belastenden Ereignis wie etwa Suizid, Verkehrsunfall, plötzlicher Kindstod, Großschadensereignissen oder Gewaltdelikte. Zu betreuen sind somit sowohl direkt Betroffene wie Angehörige, Verwandte und Zeugen, als auch Einsatzkräfte und damit Mitarbeiter verschiedener Organisationen wie Weißes Kreuz, Feuerwehr, Notarzt und so weiter.

Notfälle passieren unvorhergesehen, sind Sie also rund um die Uhr in Einsatz?

Nein, ich bin einer von mehreren Notfallpsychologen und leiste an drei Tagen im Monat Bereitschaftsdienst, d.h. ich bin von 08:00 bis 21:00 Uhr am Handy erreichbar und werde im Ernstfall von der Landesnotrufzentrale kontaktiert. Hauptberuflich führe ich eine psychologische Praxis in Kaltern, wobei ich mich vorwiegend

mit Krisenmanagement und der Bewältigung von Ängsten beschäftige.

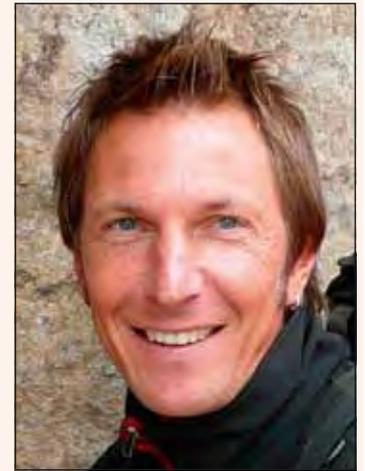
Was ist das für ein Gefühl wenn das Bereitschaftshandy klingelt?

Bei meinen ersten Einsätzen hat das Gefühl der Unsicherheit dominiert: Was kommt auf mich zu? Wie kann ich mich vorbereiten? Was werde ich den Betroffenen sagen? Mit jedem Einsatz hat die Sicherheit zugekommen und das obwohl man nie weiß, was einen erwartet. Jeder Einsatz läuft anders ab. Wenn ich zurückblicke habe ich das Gefühl, dass ich vielen Betrof-

bin ich froh wenn das Handy nicht klingelt, aber wenn es klingelt, bin ich bereit.

Wie sieht die Unterstützung für Einsatzkräfte aus?

Bei der Betreuung von Einsatzgruppen gibt es zwei Möglichkeiten. Unmittelbar nach dem Einsatz kann ein „Defusing“ durchgeführt werden: dabei wird erfragt, wer welche Aufgaben beim Einsatz übernommen hat, was für den Betroffenen jeweils das „Schwierigste“ war und was er/sie jetzt benötigt, um den Einsatz „abschließen“ zu können. Eine weitere Möglichkeit



Wilfried Mairösl

F: Mairösl

me Geschichte“ erarbeitet, man spricht über Gedanken und empfundene Gefühle, schaut, ob nach dem Einsatz über Reaktionen von den Betroffenen berichtet wird, wie starke Erregung, Schlafschwierigkeiten oder Vermeidungsverhalten, und zeigt Möglichkeiten des Stressmanagements auf. Im Bedarfsfall können auch Einzelgespräche sinnvoll und notwendig sein.

Wie offen wird bei solchen Nachbesprechungen über Gefühle und Ängste gesprochen? Reagieren Männer und Frauen unterschiedlich?

Grundsätzlich spielen Erziehung und Lebenserfahrungen eine große Rolle. Die Tendenz geht aber dahin, dass Frauen einen leichteren Zugang zu Gefühlen und zur Äußerung von Gefühlen zu haben scheinen als Männer. In den Gesprächen gelingt es aber immer öfter, dass sich die Betroffenen trauen, über ihre Gefühle zu sprechen. Meistens entsteht eine Art Gruppendynamik - wenn es jemandem in einer Gruppe gelingt sich zu öff-



Wilfried Mairösl mit seiner Frau und Arbeitspartnerin Andrea Lun auf dem Gipfel des Hirzers

F: Mairösl

fenen eine Stütze sein konnte. Das vermittelt mir das nötige Selbstvertrauen das mir sagt, dass es in irgendeiner Form auch bei diesem Einsatz wieder gelingen wird, einen guten Kontakt zu den Betroffenen herzustellen. Generell

sind strukturierte Nachbesprechungen in Form von „Debriefings“; diese finden frühestens drei Tage nach dem Geschehen statt. Dabei wird in Gruppengesprächen das Unfallgeschehen erörtert, also eine „gemeinsa-

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU www.kiku.it
Fresh Apple Emotion

nen und darüber zu sprechen was ihn bewegt, ziehen die anderen nach.

Wie sind Sie zur Notfallpsychologie gekommen?

Ich bin über den zweiten Bildungsweg zur Psychologie gekommen, denn ich habe an der Gewerbeoberschule maturiert. Mit dem Maturadiplom in der Tasche wusste ich zunächst nicht wirklich was ich anfangen sollte, habe im tech-

dem Gehörten und Erlebten umgehen? Gibt es nicht Momente, in denen Sie selbst am liebsten einen Psychologen aufsuchen möchten?

Vielfach wird geglaubt, eine psychologische Praxis sei ein Kummerkasten wo jemand hinkommt, sein Herz ausschüttet und Probleme, Sorgen und Ängste zurücklässt. Tatsächlich beschäftigt man sich aber nicht nur mit dem „Problem“ sondern auch

dass ich dabei sein darf, wenn Menschen wieder Mut schöpfen, kleine oder große Erfolgserlebnisse erfahren, wieder Orientierung und Kontrolle in ihr Leben bringen und damit wieder Selbstsicherheit gewinnen. Wesentlich hierfür ist

schlägt. Haben Sie Tipps für unsere Leser dem entgegenzuwirken?

Die sogenannte „Winterdepression“ scheint neben anderem mit einer erhöhten Melatoninproduktion zusammen



Genießt die Papparolle: Wilfried Mairösl mit seinem Sohn Aaron

F: Mairösl

nischen Bereich gearbeitet, bis ich mich mit 28 Jahren entschieden habe, das Studium der Psychologie in Innsbruck aufzunehmen. Die eineinhalbjährige Ausbildung zum Notfallpsychologen habe ich im Jahr 2004 begonnen. Das für mich reizvolle war und ist, Menschen in Grenzsituationen zu stützen und zu begleiten und ihnen den Zugang zu den eigenen Ressourcen und Stärken zu erleichtern.

ganz stark mit Ressourcen und Stärken, die gemeinsam mit den Klienten aufgezeigt werden, um den Umgang mit Problemen zu erleichtern. Das schöne an meiner Arbeit ist,



Ein Blick in die psychologische Praxis in der Bahnhofstrasse

F: CF

meist die Entwicklung einer „neuen Sicht auf die Dinge“. Denn jede Krise birgt in sich auch die Chance auf einen Neubeginn, zur Weiterentwicklung, zur Veränderung. Wie jeder Mensch muss sich aber auch ein Psychologe nach einem anstrengenden Tag etwas Gutes gönnen. Bei mir ist das entweder ein Spaziergang mit meiner Familie, ein Saunagang oder ein Waldlauf. Falls das Bedürfnis besteht mit einem Psychologen zu sprechen, haben wir natürlich das gleiche Recht und dieselben Möglichkeiten wie unsere Klienten und können uns an einen Berufskollegen wenden.

Landläufig gilt der Winter als Jahreszeit, die sich negativ auf das Gemüt nieder-

zu hängen, welches in den dunklen Wintermonaten verstärkt produziert wird und den Serotoninspiegel sinken lässt. Lichttherapie wird hier oft erfolgreich eingesetzt. Außerdem ist oft beobachtbar, dass wenn es uns nicht gut geht, wir manchmal dazu neigen, uns zurückzuziehen und Dinge, die uns Spaß und Freude bereiten aus unserem Tagesablauf zu streichen, obwohl wir es gerade dann nötig hätten. Wir schneiden uns praktisch selber von unseren eigenen Kraftquellen ab. Generell gilt es im Winter wie in allen schwierigen Zeiten sich seiner Kraftquellen bewusst zu werden und die Bereitschaft zu zeigen, diese auch zu nutzen, obwohl es manchmal schwer fallen mag.

Wie kann ein Psychologe und Notfallpsychologe mit

Autoversicherung

Ihr günstiger Schutz mit dem ausgezeichneten Service.

- Bei Hagelschäden am Fahrzeug zahlt die Versicherung bis 2.500 Euro.
- Bei Schäden an Dritte durch Brand des Fahrzeuges bis 150.000 Euro.
- Bei Scheibenbruch bis 1.000 Euro.
- Feuer- und Diebstahlversicherung.

Kommen Sie vorbei! Es lohnt sich.



30% Skonto bei Abschluss

Bürozeiten: MO bis FR von 8.30 – 16.30 Uhr durchgehend
Bahnhofstraße 69 · 39057 Eppan · Tel. 0471 664298



GENERALI
VERSICHERUNGEN

EIN ERLEBTES JAHRHUNDERT - REGINA KÖSSLER ERINNERT SICH

Regina Kössler, geborene Walcher, erblickte am 26. November 1911 in Eppan das Licht der Welt. In einigen Wochen feiert sie ihren 100. Geburtstag. Anlass genug, um die aufgeschlossene Dame zum Gespräch über ihre Erinnerungen an ein Jahrhundert zu bitten.

(GK) Pünktlich um 7.30 Uhr steht Regina Kössler jeden Morgen auf, komme was wolle. Trotz ihres stattlichen Alters von 99, lebt die eingesessene Eppanerin noch allein zu Haus. „Solange es guat geat, will i dohoam bleiben“, erklärt sie bestimmt. Neben der häuslichen Arbeit, verbringt sie ihren Tag hauptsächlich mit spazieren und lesen. Augen und Ohren sind zwar inzwischen schlechter geworden, sie sei auch müder als früher und ihre Spaziergänge werden kürzer, doch Schmerzen habe sie keine. Sie putzt und bügelt noch selbst, unterstützt wird sie von ihren beiden Töchtern und ihrer Nichte, die in der Nachbarschaft wohnt.

Bewegtes Leben

Seit fünfzig Jahren lebt Regina Kössler am Wartlweg in Richtung Montiggl. Wie die meisten ihrer Generation, hat sie ein bewegtes Leben hinter sich und viele Anekdoten zu erzählen. Die Zeiten ihrer Kindheit und Jugend waren andere und härtere. Geboren als siebte von 15 Kindern wuchs Regina Kössler auf einem kleinen Bauernhof in der Bergstraße auf. Eine „schwierige Zeit“ sei die Kindheit gewesen, man lebte von der Hand in den Mund,

vor allem als der Vater in den Krieg einrücken musste. So erinnert sich Frau Kössler

Sie selbst wurde als Kindermädchen nach Mailand, in den Dienst einer wohlha-

Mutter, damit diese die kleineren Geschwister versorgen konnte.



Stolze Ballkönigin beim Eppaner Seniorenball 2009

F: Regina Kössler

an die Tränen der Mutter, die oft nicht wusste, was sie den Kindern auf den Tisch stellen sollte.

In den 1920ern verschlug es aufgrund der Arbeitslosigkeit oder in der Hoffnung auf bessere Perspektiven viele Südtirolerinnen als Dienstmädchen in italienische Großstädte. So auch die 15jährige Regina, die gerade aus der Schule kam.

benden deutschen Familie, vermittelt. Gerne erinnert sich Frau Kössler an ihre Erlebnisse in Mailand zurück, wo sie behütete und schöne Jahre verbrachte. Zu den drei Kindern, die sie manchmal monatelang allein betreute, pflegte sie ein inniges und liebevolles Verhältnis. Den Großteil ihres damaligen Verdienstes schickte die junge Regina nach Hause zur

Abseits der Politik

Von der faschistischen Unterdrückung bekam das Mädchen in Mailand hingegen wenig mit. „Mit Politik hab i nie viel zu tun gehabt, ich hab' Glück gehabt, weil es mir in der Herrschaft wirklich gut gegangen ist.“ Die Option berührte sie jedoch sehr. „Des war schlimmer als Krieg.“ Während zwei ihrer Schwestern auswanderten, blieb die Mutter daheim in Eppan. Bis 1943, ganze 15 Jahre lang, blieb Regina in Mailand tätig. Dann wollte sie Abwechslung und kehrte nach Hause zurück. Sie lernte ihren Mann kennen, den sie nach nur drei Monaten heiratete. Wenige Monate nach der Geburt der ersten Tochter Marianne (1944) musste dieser aber noch einrücken und kam kurz darauf für fünf Jahre in russische Kriegsgefangenschaft. Regina war auf sich gestellt.

Aus der Gefangenschaft kam der Ehemann schließlich abgemagert und ausgemergelt zurück und nur zwei Monate nachdem Tochter Frieda geboren wurde und schon eineinhalb Jahre nach seiner Rückkehr, verstarb er. Für die 36-jährige Witwe begann nun eine sehr schwere Zeit, die nachhaltig prägendste, wie sie zugibt. „Des sein Zeiten gwesen!“ In der Folge arbeitet die alleinerziehende Mutter für über zehn Jahre am Hof der Familie ihres Mannes, wird dort aber kaum unterstützt oder

hol' dir Innovation www.tis.bz.it

TIS
innovation park

aufgefangen, sondern viel mehr nur geduldet und als Arbeitskraft genutzt. Trotzdem wollte Regina Kössler

Neue Freiheit im eigenen Heim

1961 kaufte Regina Kössler, die von ihr und der Schwester neckisch genannte „Vogelsteig“ am Wartlweg. Dort begann nun ein anderes, besseres Leben für die damals 50-jährige. „Do hon i erst richtig tian gekennt, wos i gwellt hon – ohne Sorgen. I hon genossen a freier Mensch zu sein.“ Ihre Töchter wanderten aus, eine nach Mailand, die andere nach Salzburg und gründeten eigene Familien. Regina Kössler blieb in Epp-

Urenkel. Wenn Frau Kössler auf ihr Leben zurückblickt, stellt sie fest: „I bin mit mir selber zufrieden und stolz auf des, wos i geleistet hon. Es gib net viele mit 100, de so sein!“ Apropos Alter - wie fühlt man sich denn mit 100? „Komisch“, sagt sie trocken, um dann gleich hinzuzufügen: „Net a Jeder werd so alt.“ Ihren Humor und Lebenswillen hat Frau Kössler bis heute nicht verloren. Mit ihrem hohen Alter geht die resolute Dame locker um und denkt

denk gor net wies weitergeat, so wie der Herrgott will, so werds gian.“



Elegant in Mailand F: Regina Kössler

in Südtirol bleiben und nicht nach Mailand zurückkehren, obwohl die Möglichkeit dazu bestand. Einzigsten Rückhalt in dieser für sie schweren Zeit, findet sie in den Besuchen am Grab ihres Mannes oder in der Freundschaft mit ihrer Schwägerin. Regina Kössler war trotz persönlicher Rückschläge hart ihm Nehmen: „Mir konnten froh sein, dass mor an gedeckten Tisch ghob hom.“ Diese Lebenseinstellung, stets nach vorne zu schauen und das Leben zu nehmen, wie es kommt, legt die fast 100-jährige bis heute an den Tag: „Lei net nochgeben – olm durchholten.“ Das hat sie ihr Leben gelehrt.



Regina Kössler 2011: Alles Gute!

F: GK

an und fühlt sich hier sehr wohl – nach wie vor in ihren eigenen vier Wänden. Sie ist vierfache Oma und hat zwei

nicht lange darüber nach was kommen wird: „I loss es Leben auf mi zuakemmen. Meine Töchter sein für mi do. I



Regina Kössler (rechts) mit einer ihrer Schwestern vor dem Elternhaus

F: Regina Kössler

Obwohl sie nicht über ihr Alter grübelt, geht ihr 100. Geburtstag nicht spurlos an der Eppanerin vorüber. Sie freut sich auf die Feier und steckt mitten in der Planung. 21.00 Uhr - so pünktlich wie Regina Kössler am Morgen aufsteht, geht sie auch ins Bett. Sie hat nach wie vor ihren eigenen Kopf.

Einige Tage nach unserem Gespräch ist Frau Kössler leider unglücklich gestürzt. Sie befindet sich im Krankenhaus, ist aber schon auf dem Weg der Besserung. Wir wünschen eine gute Genesung, alles Liebe zum 100. Geburtstag und viel Gesundheit!

Residence „Park“ – Neu zu erbauende Zwei-, Drei- u. Vierzimmerwohnungen mit großen Gärten oder Terrassen in Neumarkt zu verkaufen. Baubeginn erfolgt!



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Vierzimmerwohnung mit Balkon, Garage und Keller
- Auer: Dreizimmerwohnung mit überdachtem Autoabstellplatz um 240.000 Euro
- Eppan: Baugrund für Einfamilienhaus
- Kaltern: Verschiedene Wohnungen im neu zu erbauenden Klimahaus „A“
- Kurtatsch: Neu zu erbauende Reihenhäuser
- Montan: Zu sanierendes, freistehendes Haus
- Neumarkt: Große Erdgeschosswohnung mit Garten
- Neumarkt-Laag: Verschiedene Wohnungen im neu erbauten Mehrfamilienhaus
- Tramin: Zweizimmerwohnungen mit Keller und Garage
- Tramin: Große Fünzimmerwohnung im denkmalgeschützten Gebäude

wohntart
immobilien
immobiliare

MEINE MEINUNG

(CF)

MEBO-Center – deine Meinung dazu?

Franziska Natale aus **Eppan** meint zu wissen, dass das Mebo-Center nicht vollständig leer steht. „Wenn ich zum Zug fahre sehe ich dort öfters Mal Handwerker, vielleicht haben diese dort ihr Lager. Das wäre natürlich sinnvoll, denn so einen Komplex ungenutzt zu lassen wäre wirklich schade.“



Das Mebo-Center als attraktive Einkaufsmöglichkeit vorstellen könnte sich **Max Zago** aus **Branzoll**: „Ich denke es würde sich, aufgrund der guten Erreichbarkeit mit Bus und Bahn in einer guten Lage befinden. Natürlich ist es immer schade, wenn Gebäude so lange Zeit ungenutzt leer stehen und verkommen, man sollte sich einen sinnvollen Nutzen überlegen.“



Stefan Massar aus **Kaltern** kann sich noch gut an den Rummel um das Mebo-Center erinnern: „Dass so riesige Gebäude ohne gültige Lizenz gebaut werden und deshalb nicht genutzt werden können, halte ich für alles andere als sinnvoll. Die Gemeindeverwaltung sollte sich Gedanken machen, wie man das Gebäude zweckmäßig nutzen könnte. Sollte daraus doch einmal ein Einkaufszentrum entstehen, könnte ich mir durchaus vorstellen dort einzukaufen.“



Miriam Hofer aus **Tramin** findet es zwar schade, dass das Gebäude leer steht, würde aber auch eine nachträgliche Richtigstellung als unkorrekt betrachten. Wenn das Einkaufszentrum schon unrechtmäßig erbaut wurde, soll es auch als dieses nicht verwendet werden dürfen.“



Die Geschichte rund um das Mebo-Center kennt auch **Wendl Vigl** aus **Kaltern**: „Dass dieses Gebäude so lange ungenutzt leer steht ist natürlich sehr schade, da es mehr und mehr verkommt. Falls je ein Einkaufszentrum dort entsteht, könnte ich mir schon vorstellen dort auch einzukaufen, da es sehr nahe ist.“



Carina Mitterer aus **Eppan** hat eine Zeit lang in der Nähe des Mebo-Centers gewohnt. „Ich finde es schade wenn solche Komplexe über Jahre leer stehen. Jedoch würde ich es auch als falsch ansehen, wenn das Nicht-Nutzen des Gebäudes ein Grund für den Erhalt der Lizenz wäre.“



Vor langer Zeit schon einmal etwas über das Mebo-Center gehört hat **Priska Florian** aus **Kaltern**. „Ob und wie das Gebäude momentan genutzt wird, darüber weiß ich nicht Bescheid. Falls je ein Einkaufszentrum entstehen sollte, könnte ich mir schon vorstellen dort einzukaufen, vorausgesetzt es gibt tolle Geschäfte.“



Tanja De Santi aus **Kaltern** kennt die genauen Hintergründe nicht: „Ich weiß, dass es schon seit vielen Jahren leer steht. Warum das so ist, ist mir schleierhaft. Wenn ein Shopping-Center daraus entstehen würde, würde ich es auf jeden Fall nutzen. Aber ich verstehe auch, dass die Kaufleute Bedenken haben und dass man kleine Familienbetriebe schützen muss.“



LESERBRIEFE UND MEHR...

TIRGGTSCHILLER



SO GEAT TÖRGGELEN BA
INS DO!

KST

Liebe Weinstraße,
in Eurer letzten Ausgabe zeigt ihr gut, was die Stärken, aber auch die Schwächen des Bezirks sind. Unsere Gemeinden, besonders jene im Süden, haben Erfahrung mit Fremden und Ausländern. Diese Erfahrung müssen wir nutzen und weitergeben. Nicht um sonst ist die Furcht vor Ausländern um so größer, je weniger man mit ihnen zu tun hat. Das Manifest 2019 könnte positive Energie freisetzen.

Es gibt aber auch negatives zu berichten: Die vielen umweltgefährdenden und menschengefährdenden Einrichtungen, besonders im Unterland. Ich weiß nicht, ob es im Unterland mehr „Stinker“ gibt als in anderen Teilen des Landes. Ich weiß auch nicht, ob man deshalb so laut schreien muss, weil irgendwo muss das Zeug ja hin. (Man muss wohl laut schreien, um wenigstens etwas abzuwenden. Die einen schreien und können Schlechtes abwenden, die anderen bleiben stumm und bekommen die Deponien vor die Haustür...) Also, irgendwo muss der Müll hin,

aber schauen wir dass jeder seinen Teil übernimmt, und vor allem dass die Sachen ordentlich gemacht werden. Bevor noch was passiert.

G. Rossi, Leifers

Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weinstraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@dieweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

*Immer wieder erreichen
Leserzuschriften die Weinstraße.
Anonyme Briefe werden in
der Regel nicht veröffentlicht,
diese Collage wollen wir Ihnen
aber nicht vorenthalten.*

BUNTE

Nr. 39 22. 9. 2011 €3,00 www.bunte.de



**Kann der Papst
die Welt retten?**

Prominente sagen, was sie vom
Heiligen Vater erwarten

REINHOLD MESSNER,
67, Bergsteiger und Philosoph:

„Der Papst sollte
lückenlos die Ver-
brechen aufklä-
ren, die seine Kir-
che in über 2000
Jahren begangen hat. Dazu
gehören auch die vielen Miss-
brauchsfälle, die nie aufge-
klärt wurden.“



KNIGGE BEI DER SÜDTIROLER WEINAKADEMIE

Die Südtiroler Weinakademie, Zentrum des Weinwissens in Südtirol, bietet nicht nur ausschließlich Seminare zum Thema Wein, sondern darüber hinaus auch unterhaltsame und lehrreiche Abende zu anderen Sachinhalten. Eines davon ist die bereits 2010 äußerst erfolgreich abgehaltene Veranstaltung „Der moderne Knigge – Benimm im Alltagsleben“.

Gutes Benehmen ist auch in der modernen Zeit immer noch ein Mittel zum Erfolg. Geschliffene Umgangsformen geben Selbstvertrauen und vermitteln der Umwelt Kompetenz und Weltgewandtheit. Gerade im Berufsleben wird auf höherer Ebene neben fachlicher Qualifikation immer auch ein gewisses Maß an stilvollem Auftreten verlangt: die korrekte Begrüßung, die passende Anrede, gepflegter Small-Talk und der souveräne Umgang mit Tischwerkzeugen.

Nach dem großen Anklang der Knigge-Kurse im vergangenen Jahr bieten wir allen Interessierten auch 2011 wieder die Möglichkeit, sich von Dr. Hans-Michael Klein im makellosen Benehmen unterrichten zu lassen. Herr Dr. Klein ist seit 1993 Leiter der Knigge Akademie und als Experte ein beliebter Gast in Rundfunk und Fernsehen.

Knigge Seminare:

Das zweiteilige Seminar „Der kleine Knigge“ findet am 23. und 24.11. in der Südtiroler Weinakademie

in Kaltern statt. Der erste Abend konzentriert sich auf die Themen Tischsitten und Dresscode: Wer betritt als Erster ein Restaurant? Was sind die schlimmsten Fettnäpfchen bei Tisch? Welches

Besteck verwende ich? Die Problemzonen des Mannes (Krawatte, Hosenslänge, Schuhe, Socken) und die der Frauen (Frisur, Absatzhöhe der Schuhe, Handtaschenfarbe und Schmuck). Der zweite Abend betrachtet Begrüßungsrituale und internationale Etikette: Wie spreche ich meinen Gegenüber richtig an? Wer bietet das „Du“ an? Wie betreue ich einfühlend ausländische Gäste? Bitte beachten Sie, dass für diese beiden Abende nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern vorgesehen ist, um gezielt auf individuelle Fragen eingehen zu können.



Dr. Hans-Michael Klein

alle F: Südtiroler Weinakademie



SÜDTIROLER WEINAKADEMIE

Accademia del vino Alto Adige
Kaltern am See

„Weinwissen erleben“ - besuchen Sie einen unserer Kurse und entdecken Sie die Vielfalt der Weinkultur!

PROGRAMM NOVEMBER:

Die etwas andere Weinprobe: Wein- und Sensorikseminar in der Dunkelheit
Fr, 11.11. - 19.00-21.00 Uhr: Blindprobe-Sensorium, Völs

Das schnelle Wein-ABC: ein Schnupperkurs zum Thema Wein
Mi, 16.11. - 19.00-22.00 Uhr: Eisacktaler Kellerei, Klausen
Do, 17.11. - 19.00-22.00 Uhr: Burggräfler Kellerei, Marling

Der kleine Weinexperte: Vertiefung zum Thema Wein
Fr, 18.11. - 19.00-22.00 Uhr: Bildungshaus Kloster Neustift, Vahrn

Wein&Kochen - X-Mas: mit Luis Agostini
Do, 24.11. - 19.00-23.00 Uhr: Condito, Bozen

Krimi&Wein: Gruselige Lesung mit Weinverkostung
Mo, 28.11. - 20.00-22.30 Uhr: Schloss Friedburg, Kollmann

Sekterlebnis: Verkostung mit der Sektvereinigung Südtirol
Di, 29.11. - 17.00-20.00 Uhr: Südtiroler Weinakademie, Kaltern

NOVEMBER-HIGHLIGHT:

Der kleine Knigge: Knigge-Seminar mit Dr. Hans-Michael Klein
Mi, 23.11. - Themen: Tischsitten und Dresscode
Do, 24.11. - Themen: Begrüßungsrituale und internationale Etikette
Jeweils von 20.00-22.00 Uhr in Südtiroler Weinakademie, Kaltern

Dr. Knigges Benimm-Show: mit Dr. Hans-Michael Klein
Fr, 25.11. - 20.00-22.00 Uhr: Bildungshaus Kloster Neustift, Vahrn

Anmeldung: www.suedtiroler-weinakademie.it

Südtiroler Weinakademie, Ansitz Pach - Maria von Buol Platz 4A - 39052 Kaltern
Tel. 0471 964 609 - info@weinakademie.it - www.suedtiroler-weinakademie.it

Übersicht Termine und Themen:

Mittwoch, 23.11.2011 ab 20.00 Uhr: Der kleine Knigge: „Tischsitten und Dresscode“ in der Südtiroler Weinakademie in Kaltern (55,00 €)

Donnerstag, 24.11.2011 ab 20.00 Uhr: Der kleine Knigge: „Begrüßungsrituale und Internationale Etikette“ in der Südtiroler Weinakademie in Kaltern (55,00 €)

Freitag, 25.11.2011 ab 20.00 Uhr: „Dr. Knigges Benimm Show“ im Bildungshaus Kloster Neustift in Vahrn (35,00 €)

Anmeldung und Informationen:

Sichern Sie sich so schnell wie möglich Ihren Platz und melden sich über die Website www.suedtiroler-weinakademie.it an (Kursanmeldung). Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0471 964609 oder per E-mail an info@weinakademie.it

DIE LETZTE „FUHR“

Unwetter, Hagelschlag oder „die Fluig“ - so manchem Weinbauern haben diese Ereignisse heuer die monatelange Arbeit im Weinberg mit einem Schlag zunichte gemacht. Eine erfolgreiche Ernte war weder früher noch ist sie heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Seit jeher und überall feiert man daher den Ernteschluss. Und bei uns?

(VA) Was den Griechen die Dyonisosfeste, war für die alten Römer der Bacchuskult. Bereits in der Antike – wenn nicht schon vorher – nahm der Wein einen bedeutenden Stellenwert ein. Dementsprechend wurde die Zeit der Weinlese auch gefeiert, man dankte den Göttern, stimmte sie gnädig und bat um eine gute Traubenreife. Auch aus dem Mittelalter sind unzählige Feste bekannt in deren Mittelpunkt der Wein und die Freude über eine erfolgreiche Ernte standen.



Gleich drei letzte Fuhren im Innenhof des Anstutz Windegg in Kaltern. F: Josef Brigl

geschmücktes Schild, auf dem Hofname, Erntejahr, vielleicht ein Bild oder sogar ein Spruch festgehalten waren. Dieser Kranz wurde dann bis zur nächsten Ernte im Keller aufgehängt. Mancherorts war es auch üblich, dass der Gutsherr oder die Kellerei zum gemeinsamen Essen lud.

Allen Grund zu danken

Wann dieser Brauch zum ersten Mal gelebt wurde, kann man nicht sagen. Sehr wahrscheinlich hat er sich im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte aus den verschiedenen Herbstschlussfesten herausentwickelt. Heute ist die „letzte Fuhr“ fast von der Bildfläche verschwunden. Dabei ist eine erfolgreiche Ernte keine Selbstverständlichkeit; wer heuer von Hagelschlag oder Kirschessigfliege verschont blieb, hatte allen Grund zur Freude und zum Dank. Zwar stehen - den Versicherungen sei Dank - keine Existenzen mehr auf dem Spiel sollte eine Ernte ausfallen, doch ist der Wein zweifellos ein Teil unserer Kultur. Gar als „Botschafter Südtirols“ bezeichnet der Girlaner Weinfachmann Hartmut Spitaler unseren Wein. Einer der wenigen, der nach wie vor das „Wimmen“ mit der „letzten Fuhr“ beschließt, ist Graf Georg Kuenburg vom Castel Sallegg in Kaltern. Zum

Dank für die abgeschlossene Ernte, fuhr man - wie seit jeher - traditionsgemäß mit der kranzgeschmückten letzten Fuhr vom Weingut, durch das Dorf, bis zur hauseigenen Kellerei.

Neuaufgabe?

Gerade die Südtiroler werden doch gerne als traditionsbewusstes Volk dargestellt, das „gelebte Brauchtum“ ist ein Klassiker in unseren Werbekatalogen. Warum wird also „die letzte Fuhr“ nicht mehr gepflegt? Hartmut Spitaler begründet es damit, dass heute alles zu schnell geht, der Alltag von Eile bestimmt ist und es kaum Gelegenheit gibt sich gemütlich zu treffen. In den vielen Jahren (50!) als Kellermeister hat er die Veränderung sehr gut mitverfolgen können:

„Früher dauerte alles viel länger beim Abladen in der Kellerei, da mussten die Leute einfach warten und miteinander reden. Ein Glas Wein, der Mostgeruch - da kam die Herbststimmung ganz von alleine auf. Heute treffen wir uns ja nicht mehr!“ Daraus entwickelte sich die Idee, den Leuten die Kultur des gemeinsamen Dankens und Feierns wieder näher zu bringen: „Die letzte Fuhr“ nennt sich auch eine Veranstaltung die seit einigen Jahren in Girlan veranstaltet wird. Sie widerspiegelt in der Ausführung zwar nicht den ursprünglichen Brauch, hat aber genauso die Traube und den Wein zum Inhalt. „Es wäre schön, würde sich das Fest irgendwann als Brauch etablieren“, wünscht sich Hartmut Spitaler.



Die Freude über die abgeschlossene Ernte steht den Wimmersleuten ins Gesicht geschrieben (Panholzerhof, 1983)

F: Mariamne

Die letzte Fuhr

Während im hohen Norden - im Rheinland, in der Pfalz - und im restlichen Italien nach wie vor teils ausufernd gefeiert wird, sind die Ernteschlussfeste in Südtirol spärlich gesät. Fragt man aber einen älteren Weinbauern oder Erntehelfer, so erzählt dieser mit nostalgischem Ausdruck von der „letzten Fuhr“. Wie der Name schon sagt, bezieht sich der Brauch auf die letzte Fuhr Trauben, die vom Weingut in die Kellerei geliefert wurde. Dieser Wagen war prächtig geschmückt mit allem was die herbstliche Natur hergab. Mitgeführt wurde ein rundes, von einem Kranz



Erntekranz: Die Tradition lebt noch weiter im Castel Sallegg F: www.castelsallegg.it

Facharzt für Orthopädie
 Dr. Erich Bertol
 Tel. 0471 982 169
 Bozner Straße 31, Neumarkt

Ginst an der Weinstraße...

Osterglocken im Spätherbst

Tramin, 1. November 1911: Ein langjähriger Abonnent unseres Blattes, Johann Holzknecht, übermittelte uns heute ein Sträußchen herrlicher Osterglocken.



Bozner Nachrichten vom 3.11.1908

cken, welche er zirka 400 Meter ober Tramin in Richtung Kurtatsch gepflückt hat. Jedenfalls ein Zeichen dafür, dass wir uns einer köstlich milden Herbstwitterung erfreuen.

Bozner Nachrichten vom 1.11.1911

Das Letzte Gericht

Girlan, 11. November 1908: Der heutige Martinmarkt in Girlan war von herrlichem Wetter begünstigt und hatte einen sehr starken Auftrieb von Viehstücken aller Art und ebenso einen zahlreichen Besuch von Händlern und Bauern zu verzeichnen. Schon gestern begann der Durchzug von Eseln und Maultieren aus dem Fleimstal, die von Bozen nach Girlan getrieben wurden, wo das letzte Gericht über sie abgehalten wird. Auch an Pferden war kein Mangel, meist stark abgenützte Gäule, von denen sehr viele dem Pferdemetzger verfallen werden.

Bozner Nachrichten vom 12.11.1908

Ein Kraut für den Tod

St. Michael / Eppan, 1. Dezember 1910: Der letzte Verstorbene in St. Michael war ein Kind, das

am 1. November im Friedhof von St. Pauls begraben wurde. Am Seelensonntag wurde unter zahlreicher Beteiligung vom Herrn Dekan von Kaltern der neue Friedhof eingeweiht. – Bis zur Stunde ist niemand hier verstorben, noch niemand im neuen Friedhof begraben, auch wenn wir heute den 1. Dezember schreiben. Sonntagen ist beim Gemeindegottesdienst in der Kapuzinerkirche für den nächsten Sterbenden um eine glückselige Sterbestunde gebetet worden. Trotzdem, es will einmal niemand sterben. Wohlvergönnt, aber bei 1.950 Seelen doch auffällig! Ist vielleicht hier jetzt doch für den Tod ein Kraut gewachsen? Kaum! Oder wirkt der neue Friedhof so vortreff-



Bozner Nachrichten vom 14.11.1909

lich gegen den sonst so unerbittlichen Sensenmann? Ist es vielleicht der starke Wille, im Friedhof nicht der erste zu sein? Ach! Es wird schon kuma, nur nicht br... Schließlich kommt der Tod doch noch für jeden zu früh.

Tiroler Volksblatt vom 3.12.1910

Elektrisch beleuchtet

Margreid, 10. Oktober 1911: Schon seit einigen Wochen werden Kurtatsch, Entiklar und



Bozner Nachrichten vom 29.11.1910

Margreid elektrisch beleuchtet. Jetzt spürt man die großen Vorteile, welche uns das elektrische Licht bietet. Hauptsächlich haben es die genannten Gemeinden dem Herrn Johann Tiefenbrunner in Entiklar zu verdanken, dass sie dieser modernen Einrichtung teilhaftig wurden. Das Werk in Entiklar hat bis jetzt beinahe tadellos funktioniert. Wenn auch in den meisten Gebäuden vorerst nur eine Notbeleuchtung angebracht ist, so vermisst man gerne die frühere.

Bozner Nachrichten vom 10.10.1911

Klaubaufe und Beelzebub

30. November 1911: Feuerrot glänzen derzeit in den Auslagen der Konditoreien die Klaubaufe und Beelzebub. Sie erinnern uns daran, dass der Tag des hl. Nikolaus in Sicht ist, an welchem die Kinderherzen höher schlagen, da sie wissen, dass ihnen am Vorabend dieses Festes eine kleine Bescherung zuteil wird. Je nachdem sie brav gewesen sind oder aber ihren Eltern keine Freude bereitet haben, fällt diese Bescherung aus. Entweder kommt zu ihnen der Beelzebub oder Klaubauf in leibhaftiger Person, hie und da auch der

Knecht Rupert mit Ketten und Banden und einer großen Rute, oder aber der hl. Nikolaus selbst kommt in seiner lieben, ehrwürdigen Gestalt ins Kinderzimmer und streut Äpfel, Nüsse und Süßigkeiten aus.

Bozner Nachrichten vom 30.11.1911

Rauchen und Verdauung

Welche Wirkung der Tabak auf die Verdauung ausübt, das untersucht ein interessanter Artikel in der englischen medizinischen Wochenschrift „Lancet“. „Das Verlangen nach einer Zigarre“, so wird dort ausgeführt, „ist besonders nach einem reichlichen Mahl durchaus berechtigt, denn der Tabak wirkt anregend auf die Sekretion des Magensaftes. Die Verdauung geht mit Hilfe einer Zigarre in rascherer und angenehmerer Form vor sich.“



Bozner Nachrichten vom 29.11.1910

Unter diesem Gesichtspunkt ist jedenfalls der Tabak dem Likör vorzuziehen, den man im allgemeinen fälschlicherweise für verdauungsfördernd hält. Das Rauchen vor den Mahlzeiten ist für die Tätigkeit des Magens schädlich, denn dadurch wird die Sekretion des Magensaftes erschöpft. Das Rauchen kurz vor dem Schlafengehen ist nicht selten von Schlaflosigkeit begleitet, da der Magen dann zuviel Magensaft produziert und dadurch ein Hungergefühl erregt werden kann.

Bozner Nachrichten vom 20.1.1911

Freundlichste Mitarbeiterin gesucht!

Die Volksbank hat in den vergangenen Monaten nach den freundlichsten Mitarbeitern in den 133 Filialen der Bank gesucht. Über 20.000 Kunden haben sich an der Wahl beteiligt und ihren Favoriten bzw. ihre Favoritin gewählt. Michaela Vigl ist die freundlichste Mitarbeiterin in der Volksbank-Niederlassung Bozen.



Freundlichkeit geht vor: Michaela Vigl, Gewinnerin und Mitarbeiterin der Filiale Bozen/Leonardo-da-Vinci-Str.

»Die hohe Beteiligung der Kunden zeigt, welchen hohen Stellenwert die Freundlichkeit und Kompetenz der Bankmitarbeiter einnimmt«, sagte Generaldirektor Johannes Schneebacher. Für die Mitarbeiter sei dies Vertrauensvorschuss und Motivation zugleich.

Am vergangenen 19. Oktober wurden die Sieger prämiert – und zwar nicht nur die »freundlichsten Mitarbeiter«, sondern auch die Kunden, die bei der Verlosung gewonnen haben.

In Südtirol haben die Kunden Klaus Neumair (Niederlassung Bruneck), Margit Gruber (Niederlassung Bozen), Markus Plunger (Niederlassung Brixen) und Fabrizio Bellini (Niederlassung Meran) gewonnen – sie durften sich über ein iPhone4 freuen.



Filiale Bozen/Leonardo-da-Vinci-Str.: Michaela Vigl gratulierten Filialleiter Günther Paller, die Kundin Waltraud Karl Rossignoli und Giovanni Filippi, Direktor Operations.



Andreas Pircher, Leiter der Filiale Bozen-Gries, überreichte der strahlenden Kundin Margit Gruber ihren Preis, ein iPhone.



Auch in der Filiale Kaltern feierten die Kunden den Wettbewerb. Im Bild v.l.n.r. Klothilde Rohregger Andergassen, Maria Grazia Asparagi, Riccardo Forer, Maria Reichegger, Christina Thaler und Walter Meraner (Filialleiter):

Willkommen im Leben.

HCU - PIONIER DES HOCKEYSPORTS IN EPPAN

Was heißt denn HCU? Das ist der Hockeyclub Unterrain. Aber wo liegt denn Unterrain überhaupt? Das liegt im Etschtal, auf dem Weg von St. Pauls nach Andrian/Terlan. Es ist ein kleiner Weiler in der Großgemeinde Eppan, eine kleine Kirche, ein paar Häuser. Nicht zu glauben, dass dort vor jetzt fast 50 Jahren alles angefangen hat mit dem Hockeysport in Eppan

(AD) Angefangen hat alles in den sechziger Jahren. Unterrain hat einen Vorteil: Im Etschboden zwischen Unterrain und Siebeneich gibt es viel Wasser und es ist kalt – mindestens drei Grad kälter als auf dem Überetscher Plateau – günstige Voraussetzung zur Schaffung eines Naturhockeyplatzes. Wie Karl Kofler, einer der Spieler der ersten Stunde erzählt, hat man dann auf kleinen Eisflächen angefangen Schlittschuh zu laufen, man hat sich zuerst die Kufen auf die Schuhe geschraubt und so die Runden gedreht.

Alles mit Eigenmitteln finanziert

Es ist dann bald eine kleine Gruppe geworden und mit Begeisterung ging man daran, einen Eislaufplatz von 20 x 30 Metern an einem sehr schattigen, landwirtschaftlich ungenutzten Platz in der Nähe des „Hongenden Stoans“ zu bauen.

Geld gab es von keiner Seite. Die Gemeinde Eppan hat das Holz für die „Banden“ zur Verfügung gestellt. Es musste im Wald geholt werden, zum Sägewerk Tatz transportiert und dort geschnitten werden;

so wurden etwa 30 cm hohe „Banden“ als Abgrenzung des Platzes eingebaut und man konnte damit beginnen, Wasser einlaufen zu lassen. „Um nicht zu hohe Unkosten zu haben, sind wir Äpfel pflücken gegangen und haben

Im Jahre 1965: Hockeyclub Unterrain

Ab 1965 hat man dann als HCU ins Südtiroler Hockeyleben eingegriffen. Meistens um den Nikolaustag war der Platz bespielbar, am Stefanstag, den 6. Jänner begann die Meister-



Mit den geliehenen weißen Leibchen auf dem Platz in Unterrain

das Geld dann in den Club investiert“, erzählt Kofler. Es wurde eine kleine Holzhütte gebaut, die Frauen haben dort Tee und Glühwein aufgeschenkt. Umkleidekabinen gab es keine – die Spieler sind mit der Hockeykleidung zum Platz gekommen und haben sich die Schlittschuhe angezogen, es gab noch keinen Helm oder Schutzbekleidung, sogar die Leibchen hat man sich vor einem Spiel vom Fußballclub St. Pauls ausgeliehen, um einigermaßen einheitlich auftreten zu können.

Auch die Räumung und Wartung des Platzes sowie die Pflege des Eises erfolgte ausschließlich durch freiwillige Arbeit der Spieler und Fans.

schaft.

Trainer gab es zu der Zeit noch keinen offiziellen. Man hat durch das Spielen gelernt. Es ging dann immer sehr heiß zu auf dem Hockeyplatz in Unterrain. Man spielte in der Landesliga, später Serie C und war immer unter den besten Mannschaften. Traditionsgegner waren damals die Hockeymannschaften aus Gries, Rentsch, St. Anton, Meran, Latsch, Siebeneich und später kamen auch Mannschaften außerhalb Südtirols dazu, Mannschaften wie etwa Cavalese, Fassa, Aosta.

Die meisten Spieler kamen anfangs aus Unterrain bzw. Frangart wie Karl Kofler, Hans und Toni Werth, Paul



Jeden **Mittwoch**
Tanzabend
mit **kostenlosem**
Tanzlehrer



Pizza & Grillspezialitäten

NATIONALSTRASSE 76 | 3940 AUER | TEL. 0471 811380
Großer Parkplatz, Terrasse und Spielplatz



Spiel in der Messehalle mit den HCU - Leibchen

Frötscher, German und Oswald Zublasing, Hugo Kofler, Arnold Gstirner, Karl Menghin und Othmar Marschall, später hat man sich noch mit anderen Spielern verstärkt wie Andy und Wolfgang Marsoner, Hugo Oberrauch, Pepi und Helmut Pichler.

Olga Steger: Erste Präsidentin eines Hockeyclubs

Nach Arnold Ohnewein, Richard Folie, Franz Ebner wurde, im Hockeysport einmalig und außergewöhnlich, von 1973 bis zur Auflösung des Vereins im Jahre 1978, mit Olga Steger eine Frau zur Präsidentin gewählt. Interessant auch die Umstände, wie es dazu gekommen ist. Frau Steger erzählt: „Wir hatten im Jahre 1972 unser Gasthaus eröffnet und wir hatten ein Telefon – damals gab es in unserem Dorf nur noch zwei Familien mit Telefon. In der Serie C mussten aber viele Telefonate geführt werden, wenn man etwa ein Auswärtsspiel in Fassa hatte, musste viel organisiert und besprochen werden. Ich war begeistert vom Hockey, war immer am Hockeyplatz anwesend, habe geholfen, aufgeschenkt, betreut .. und so hat man mich gewählt“. Für Frau Steger war es eine sehr schöne Zeit, in den fünf Jahren als Präsidentin hat sie ihre ganze Freizeit in die Mannschaft gesteckt.

Denkwürdiges Finale in Aosta

Natürlich gibt es Vieles, an das man sich zurückerinnert: die vielen Zuschauer aus der

Hause mussten. Es war warm, das Eis aufgetaut, es lag 2-3 cm Wasser auf der Eisfläche. Trotzdem hat man gespielt. Obwohl man als Favorit zum Finale angetreten war, taten die aus Turin stammenden Schiedsrichter alles, um uns das Spiel verlieren zu lassen: Neben den katastrophalen Platzverhältnissen gab es zwei Matchstrafen gegen uns und nicht weniger als 60 Strafminuten – ein Rekord für die damalige Zeit. So ging das Spiel verloren, doch die Spieler aus Aosta haben uns nachher sehr fair behandelt und alle sogar zu einem Abendessen eingeladen.

Auflösung des HCU im Jahre 1978

Noch ein Ereignis aus der Geschichte des HCU ist Kof-

eine Militärmannschaft, besetzt mit vielen A- Spielern aus Cortina und Mailand zu gewinnen. Der „Maresciallo“ hat dann derart gewütet mit den Spielern und es war für ihn eine solche Demütigung, dass er die Mannschaft bald darauf zu einem Retourmatch eingeladen hat, das zwar verloren ging; alle wurden aber zu einem exquisiten Abendessen in Bozen eingeladen.

In den 70-er Jahren war es bald nicht mehr möglich, als so kleiner Verein für die hohen Kosten aufzukommen; zudem standen viele Spieler im Beruf, waren verheiratet und wollten die Risiken dieses Sports nicht mehr tragen – der HCU wurde im Jahre 1978 aufgelöst.

Mit dem HC-Eppan Pirats



Finale 1974 mit den gelben „Verporten“ Sponsor Leibchen

alle F: AD

näheren und weiteren Umgebung, welche zu den Meisterschaftsspielen nach Unterrain gekommen sind, die Feiern nach gewonnenen Spielen. Doch das Finale um die Meisterschaft in Aosta im Jahre 1977 ist Frau Steger besonders in Erinnerung geblieben. Vom Sponsor „Verpoorten/ Jägermeister“ hat man eine kleine finanzielle Unterstützung bekommen; man ist mit 21 Personen nach Aosta aufgebrochen – Zug, Hotel, andere Spesen gingen auf eigene Kosten. Für 18 Uhr war das Spiel angesetzt; gespielt wurde dann um 14 Uhr, weil einige Spieler noch am Abend nach

ler in Erinnerung geblieben. Einmal ist es gelungen, im Bozner Messepalast gegen

hat die Gemeinde Eppan aber einen würdigen Nachfolger gefunden.



Verkaufe Haus in der Vill Neumarkt | 125m² Wohnfläche | 165.000 €
Genehmigtes Umbauprojekt vorhanden | Tel: 339 74 20 256

EINERSCHÜLER UND SORGENKINDER

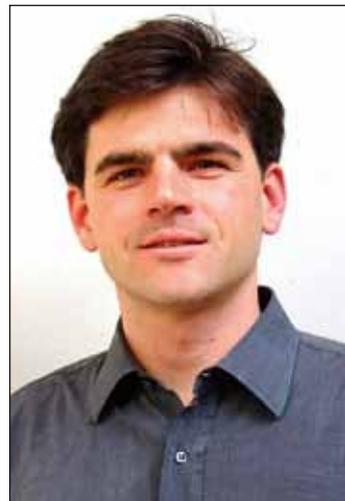
Im Oktober veröffentlichte das Wirtschaftsforschungsinstitut eine Studie über Südtirols Gemeinden. Aufgrund von Bevölkerungsentwicklung und Wirtschafts- und Sozialstruktur wurden die Gemeinden in sieben Gruppen eingeteilt. Unser Bezirk stellt fünf der 13 Gemeinden in der Spitzengruppe, aber auch zwei der Schlusslichter.

(MM) Unter dem etwas sperrigen Titel „Südtiroler Gemeinden – Eine wirtschaftlich-soziale und demografische Analyse“ kommen durchaus interessante Dinge zum Vorschein. Die Studie analysiert Bevölkerungsentwicklung und Wirtschafts- und Sozialstruktur der 116 Südtiroler Gemeinden. Der Index Wirtschafts- und Sozialstruktur ergibt sich anhand von neun Indikatoren: Bildungsgrad, Berufsauspendlerquote, Bautätigkeit Wohngebiete, Anteil besiedelte Fläche im Dauersiedlungsgebiet, Anteil nicht ständig bewohnte Wohnungen, Wertschöpfung pro Beschäftigtem, Arbeitslosenrate, Touristische Aufnahmekapazität und Arbeitsplatzdichte. Anschließend wurden die Gemeinden in sieben Gruppen unterteilt. So geht es von Gruppe 1 mit „sehr starker Bevölkerungsentwicklung und sehr starker Wirtschafts- und Sozialstruktur“ bis hinunter zu Gruppe 7 mit „sehr schwacher Bevölkerungsentwicklung und sehr schwacher Wirtschafts- und Sozialstruktur“.

Ergebnisse allgemein

Allgemein hat die Bevölkerung in Südtirol zugenommen, in den letzten Jahren praktisch ausschließlich infolge der Zuwanderung. Allerdings ist diese Bevölkerungszunahme nicht überall gleich: Während die Einwohnerzahlen in Städten und Talgemeinden steigen, nehmen sie in abgelegenen Gemeinden an den Landesgrenzen und insbesondere im Westen des Landes ab.

Verglichen mit anderen Gebieten des Alpenraumes ist die Bevölkerungsentwicklung aber gut. Beim Index Wirtschafts- und Sozialstruktur ergibt sich ein



Nach welchen Kriterien kann man eine Gemeinde klassifizieren?

ähnliches Bild. In den Talagen und in der Nähe der Wirtschaftszentren weisen die Gemeinden eine starke Wirtschafts- und Sozialstruktur, ebenso die Tourismusgemeinden. Schlusslicht sind wiederum die Gemeinden an den Landesgrenzen und im Westen des Landes. Die Studie kommt zum Schluss, dass jede Gemeinde Potential habe, das es zu nutzen gelte. Abgelegene Gemeinden hätten aber Wettbewerbsnachteile und Probleme, die junge Bevölkerung zu halten. Um dem entgegenzuwirken brauche es Unterstützung (etwa über Leader-Projekte) und den Erhalt der Lebensqualität vor Ort (Geschäfte, Gasthäuser, Teilzeitarbeit für Mütter).

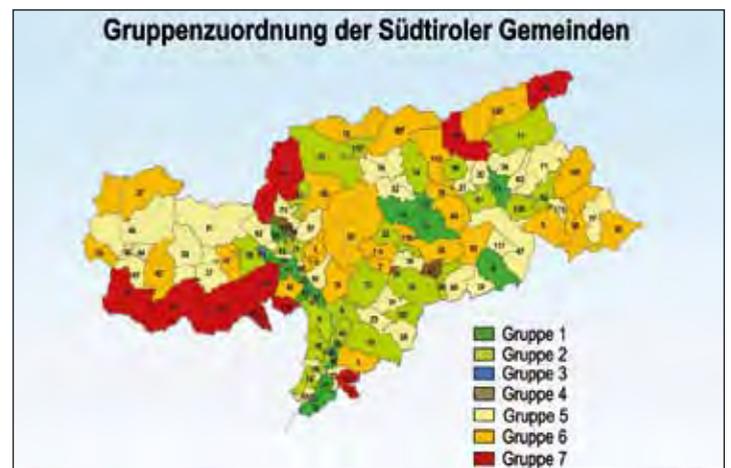
Unser Bezirk

Im Bezirk Überetsch-Unterland schneiden die einzelnen Gemeinden recht gut ab. Beim Index Wirtschafts- und Sozialstruktur liegen fast alle Gemeinden im Landesdurchschnitt oder auch klar darüber, die Ausnahmen sind Kurtinig mit einem Wert etwas unter dem Durchschnitt, sowie Margreid, Altrei und Truden, die weit unter Landesdurchschnitt liegen. Bei der Bevölkerungsentwicklung verzeichnen alle Gemeinden des Bezirks ein positives Saldo, wieder aber mit den Randgemeinden Aldein, Altrei und Truden mit dem geringsten Zuwachs. Während es vor allem im Süden des Vinschgau viele Gemeinden mit einem Bevölkerungsrückgang gibt.

von Zuwanderung (7,2%) und lag bei beiden Indikatoren über dem Landesdurchschnitt (2,4% bzw. 5,3%). Insgesamt gab es in diesem Zeitraum einen Zuwachs von 10,2 Prozent, im Gegensatz zum Vinschgau mit 3,0%.

Die südlichen Gemeinden auf dem Prüfstand

Zu den Gemeinden mit sehr starker Bevölkerungsentwicklung und sehr starker Wirtschafts- und Sozialstruktur aus unserem Bezirk gehören laut des Wirtschaftsforschungsinstitutes Auer, Branzoll, Neumarkt, Terlan und Salurn. Somit gehören 13 der 116 Südtiroler Gemeinden zur Gruppe 1, wobei 5 der 13 zu „uns“ gehören. Diese Gruppe zeichnet sich durch hohen Bildungsgrad und die



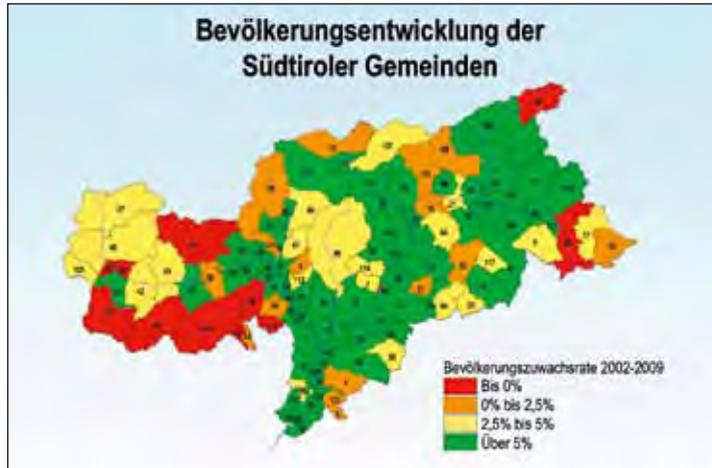
Tallage als Wettbewerbsvorteil, Schwierigkeiten für die abgelegenen Ortschaften

Der Bezirk wuchs in den Jahren 2002 bis 2009 sowohl aufgrund des natürlichen Bevölkerungszuwachses (3,0%), wie auch aufgrund

hohe Arbeitsplatzdichte aus. Der Tourismus spielt in den Unterlander Gruppe 1-Gemeinden kaum eine Rolle, was wenig nichtbewohnte

Wohnungen bedeute, was wiederum gut für die wirtschaftlich-soziale Struktur der Gemeinden sei. Gruppe 2 (starke Bevölke-

rungsentwicklung und sehr schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur). Beide Gruppe 7-Gemeinden weisen noch einen geringen



Durchwegs Bevölkerungszuwachs

rungsentwicklung und starke Wirtschafts- und Sozialstruktur) umfasst Andrian, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Leifers und Pfatten. In

Bevölkerungszuwachs auf. Über drei Viertel der Arbeitsplätze liegt außerhalb der Gemeinden, die Arbeitslosenrate ist mit 2,2 % (Tru-



Zum Teil weit über Landesdurchschnitt, zum Teil weit darunter alle F: WIFO

Gruppe 5 (durchschnittliche Bevölkerungsentwicklung und durchschnittliche Wirtschafts- und Sozialstruktur) fallen Kurtinig, Margreid, Montan und Tramin.

Schlusslichter Altrei und Truden

Die Schlusslichter bilden Aldein (Gruppe 6, schwache Bevölkerungsentwicklung und schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur) sowie Altrei und Truden (Gruppe 7, sehr schwache Bevölke-

den) beziehungsweise 2,3 % (Altrei) aber nur leicht über dem Landesdurchschnitt (2,0%). Der Bildungsgrad ist unterdurchschnittlich. Beide Gemeinden weisen eine hohe Zahl nicht ständig bewohnter Wohnungen auf (Altrei 36,3%, Truden 29,1%).

In Truden habe sich die Wirtschafts- und Sozialstruktur in den letzten zwei Jahrzehnten gebessert, neue Betriebe hätten Arbeitsplätze geschaffen. Das Naturparkhaus kurble den Tourismus an. In Altrei müsse Handwerk und Tourismus gefördert werden, sagen die Autoren der Studie, außerdem brauche es Nebenerwerbsmöglichkeiten für die in der Landwirtschaft beschäftigten.

Bleibt die Frage nach der Aussagekraft einer solchen Studie. So klagt man in Salurn ständig über zu wenige Arbeitsplätze, vielleicht sind es ja aber auch Klagen auf hohem Niveau. Zu hinterfragen ist auch der Index Bevölkerung: Zweifelsohne ist ein Bevölkerungsrückgang schlecht für die Dorfentwicklung, andererseits ist aber auch ein großer Zuwachs Quelle von Problemen, etwa wenn die vorhandenen Strukturen nicht schnell genug mitwachsen. Zusammenfassend kann aber gesagt werden, dass unser Bezirk, bei all den Problemen die er haben mag, recht ordentlich dasteht, und sich vor niemandem verstecken muss.

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANNY
BOUTIQUE

Optik KÖFLER
by flaim

OPTOMETRIE
VISUAL TRAINING
www.optik-kofler.it
KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

MODE Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-Modi
Kaltern, Gellgasse

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an
KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen.
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA

KULTURTREFFPUNKT IM KALTERER DRESCHERKELLER

Bodenständige Musik, gehaltvolle Lyrik Abende und inhaltsreiche Lesungen finden im Drescherkeller Kaltern ihre Bühne. Die Familie Drescher möchte Kultur für ein breites Publikum bieten und veranstaltet in ihren historischen Anstz kulturelle Abende der Extraklasse.



Robert Gernhardt

F: Josef Dissertori



Bei den Literaturtagen 2009

F: Hans Finatzer

(SH) Der Drescher Keller steht für „Kultur für Jedermann!“ Mittlerweile gehört er zum festen Bestandteil der kulturellen Sommer-Veranstaltungen im

Kaltern“ werden jeden Sommer zwei bis drei Veranstaltungen im Drescherkeller veranstaltet. Das Programm der letzten Jahre reichte von gehaltvollen Lyrik

Drescher-Keller aus seinen Gedichtzyklus „Reim und Zeit“, als klangliche Auflockerung gliederte er seine Dichtungen durch Schläge mit einem Löffelchen

kellers gehören die Literaturtage 2009. Autoren, wie z.B. Sabine Gruber, Sepp Mall und Roberta Dapunt lasen aus ihren Werken und entführten



Luis Benedikter und SonOro im Drescherkeller Kaltern

F: Max Drescher



Sabine Gruber und Sepp Mall lesen Lyrik von Klaus Menapace

F: Hans Finatzer

Überetsch. Der Ursprungsgedanke von den Brüdern Roman und Theo Drescher war vor über 20 Jahren eine „Feine Kultur“ für Überetscher Kulturgebeisterete zu bieten. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Forum Musik Kaltern“ und dem Kulturverein „ Initiative

Abenden, über bodenständige, manchmal etwas schräge Musikkonzerte bis hin zu inhaltsreichen Lesungen. Der deutscher Schriftsteller, Zeichner und Maler Robert Gernhardt (1937 - 2006) las im September 2001 auf Einladung der „ Initiative Kaltern“ im

auf ein Weinglas. Das Publikum war begeistert von der lyrischen Darbietung der besonderen Art.

‘Reim und Zeit’ in Kaltern - ließ den Dichter 1½ Stunden altern (Robert Gernhardt)

Zu einen der literarischen Höhepunkten des Drescher-

den Leser auf eine literarische Reise. Unter anderem wurden auch Gedichte des Lyrikers Klaus Menapace vorgetragen. Diese edlen Sprachprodukte beschreiben Sätze & Gegensätze und stellen thematisch das Erbe einer Konsumgesellschaft dar.

Im Mai 2011 ging der deutsche Schriftsteller Veit Heinichen im Drescherkeller auf Lesereise und las aus seinem Kri-

in musikalische Klänge umsetzten. Während der Darbietung konnte man sich bildhaft vorstellen, wie die Hühner vor



Sabine Gruber

F: Hans Finatzer

minalroman „Keine Frage des Geschmacks“. Veit Heinichen fesselte gekonnt seine Zuhörer an seine Lippen, versetzte sie bildnerisch nach Triest und bot ihnen einen Einblick in Korruption, Manipulation und Ausbeutung.

„Versuche einfacher zu denken - es ist einfacher als du denkst“ (Klaus Menapace)

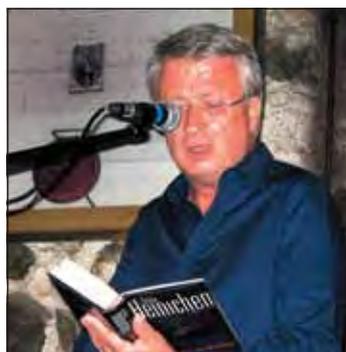
Zweifellos einer der musikalischen Höhepunkte des Kultursommers Überetsch 2011 war das Konzert des Südtiroler Posaunenquartett „SonOro“ im August auf der Freilichtbühne des Drescherkellers. Sie boten „Max und Moritz“ eine Suite in sieben Streichen (von Jan Koetsier) und andere musikalische Schrägheiten dar. Es

ihrem Tod noch Eier legten, den Lausbubenstreich „Das Ansägen des Steges“ oder das Krabbeln der Maikäfer.



Theo Drescher

F: Hans Finatzer



Veit Heinichen liest vor Wappenbrief

F: Irene Hell

war sehr beeindruckend, mit welchem Geschick das Posaunenquartett die Bubenstreiche

zum Fernsehfilm „Die Trödelqueen: Gelegenheit macht Lie-

Ein weiter musikalischer Höhepunkt des diesjährigen Sommerprogramms war die musikalische Freilichtbühnen-Aufführung „Koilen“ von der Ziganoff Jazzmer Band. Es wurde Jiddischer Klezmer, erster Jazz und Gypsy Swing gespielt. Jiddischer Klezmer ist eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition, die vorwiegend als Instrumental dargeboten wird. Für uns Südtiroler klangen die jüdischen Töne anfänglich etwas befremdlich, aber dennoch war es für die meisten Zuhörer ein Ohrenschauspiel von besonderer Klasse. Dem

Publikum wurde eine Zeitreise von „Orlando di Lasso“ (Komponist der Hochrenaissance) über „Roberto Murolo“ (Italienischer Sänger, Gitarrist und Cantautore,* 1912- † 2003) bis hin zu „Pino Daniele“ (Italienischer Sänger, Musiker und Songtexter,* 1955) dargeboten. Die musikalische Darbietung lag im Spannungsfeld zwischen klassischem Belcanto (Gesangstechnik aus dem 17. Jh.), Jazz, Blues und moderner Pop.

Auch zahlreiche Fernseh- und Dokumentarproduktionen haben mittlerweile den Drescherkeller als originellen Drehort entdeckt, wie z.B. ARD, ZDF, RTL und RAI. Es sangen schon unter anderem Hansi Hinterseer und die Moldauer Dirndl im Tonnengewölbe des Ansitzes „Reich am Platz“. Die ARD drehte im Frühjahr 2011 im Drescherkeller Szenen

be“ mit der Hauptdarstellerin Mariele Millowitsch. In einer Filmszene durfte sogar der Wirt vom Drescherkeller Theo Drescher mitspielen. Die Qualität dieser Veranstaltungen hat sich mittlerweile schon im ganzen Land herumgesprochen, so kommt das Publikum aus ganz Südtirol und die Vorstellungen sind oft bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft. Im Drescherkeller kann man manchmal auch so manchen Prominente antreffen, wie den Fernseh-Traumschiffkapitän Siegfried Rauch, Landeshauptmann Luis Durnwalder oder den heimischen Künstler Markus Valazza. Im nächsten Sommer wird der Drescherkeller programmatisch wieder zum Kulturkeller mit ausgesuchtem Kulturprogramm.

Historischer Ansitz „Reich am Platz“

Der „Drescherkeller“ im Ansitz „Reich am Platz“ einem ehemaligen Jagdschlösschen der Herrn Runtscheiner, stammte aus dem 16. Jahrhundert. Das Tonnengewölbe des Gasthauses lässt auf einen wesentlich älteren römischen Kern schließen. Das Wappen der Herrn Runtscheiner kann man noch heute über den Eingangstor und auf ihrer Grabplatten an der kalterer Pfarrkirche sehen.

Der Ansitz „Reich am Platz“ gilt heute noch als eines der bedeutendsten des „Überetscher Stils“. Die 1964 eröffnete Schänke, war der erste „Keller“ seiner Art in Südtirol.

Andernorts
Fenster ins Draußen

2011/2012

Südtiroler KULTURinstitut

Liederabend mit **Chen Reiss**

Klavier: Charles Spencer

Dienstag, 29. November 2011 – Eppan, Lanserhaus – 20 Uhr
Karten: Athesia-Ticket · Infos: 0471 313800

Unterstützt von Raiffeisen
Raiffeisenkasse Überetsch

DU GEWINNST DAS GROSSE LOS IM ÜBERETSCH

In wenigen Tagen startet in den Gemeinden Eppan und Kaltern wieder die beliebte Weihnachtsaktion „Das große Los im Überetsch“. Zu gewinnen gibt es wieder über 150 Preise, als Wochen- Hauptpreise warten gleich drei Autos: ein Ford Ka oder ein Ford Fiesta und ein Ford Focus. Im Rahmen der Endverlosung gibt es einen besonderen Hauptpreis: Verlost wird ein Mercedes der B-Klasse, das neue Modell. Die Aktion läuft vom 12. November bis einschließlich 24. Dezember.

Einkaufen kann Spass machen, vor allem wenn man etwas geschenkt bekommt. Beim „großen Los im Überetsch“ erhalten alle Kunden pro Einkauf von Euro 15,00 ein Los, welches zur Teilnahme an der Aktion berechtigt. Die Lose gibt es in jedem der über 120 teilnehmenden Geschäfte, Restaurants und Kellereien. Kunden können das Los ausfüllen und direkt vor Ort in die dafür vorgesehene Urne des teilnehmenden Betriebes werfen. Das war's, mehr ist nicht nötig. Jetzt heißt es einfach abwarten und Tee trinken und vor allem: Glück haben!

Pro Woche 1 Auto

Die Weihnachtsaktion in den Gemeinden Eppan und Kaltern beginnt am 12. November und läuft bis einschließlich 24. Dezember. Jede Woche in diesem Zeitraum wird mittwochs eine Wochenziehung vorgenommen. Daran teilnehmen können jene Lose, die

innerhalb Mittwoch Mittag Wochenziehungen finden eingeworfen werden. Die am 23. November, am 30.



Ford Fiesta



Ford Focus

* Praktische Geschenkideen für Sie und für alle, die Ihnen nahe stehen
 * Elektrohaushalts- und Grossgeräte der führenden Marken
 * Elektro-Einbaugeräte
 * TV, Radios, HiFi Anlagen
 * Eigener Service

Mit uns stromaufwärts
 Bei uns einkaufen und gewinnen, beim „GROSSEN LOS IM ÜBERETSCH“

ELEKTRO EPPAN

Eppan - Bahnhofstrasse 101
 Tel. 0471 66 08 99 - Fax 0471 66 31 25
 E-Mail: info@elektroeppan.com

Sonntag 20.11.
 Advent beim Gärtner

GÄRTNEREI - GIARDINERIA
MeBo Flor

www.meboflor.it

Samstags ganztägig geöffnet

TANKSTELLE ST. PAULS

TANKEN UND GEWINNEN

Ein Los pro 15 Euro tanken!

0471 660797

CAT

Weger
 Schuhe & Bergsport

St. Pauls - www.wegerschuhe.com

Schon an's Weihnachtsessen gedacht!!!

Martin's Catering
 Metzgerei Rainer

39057 St. Pauls, St.-Justina Weg 4
 Tel. 0471 66 56 16

sanvit.com
 Bike & Fitness

Treo
 Tapis roulant T103

1,3-16 km/h
 4 Programme
 0-10% Steigung
 Lauffläche 127x46cm

599 €

Eppan - Tel. 0471 660775



Ford Ka

November und am 15. Dezember, jeweils ab 17.30 Uhr in der Raiffeisenkasse Überetsch in St. Michael/Eppan statt. In der ersten Woche gibt es im Rahmen der Wochenverlosungen einen Ford Ka zu gewinnen, bei der zweiten Wochenverlosung einen Ford Fiesta und in der dritten Woche einen Ford Focus. Hinzu können wöchentlich noch etliche Einkaufsgutscheine von den teilnehmenden Betrieben gewonnen werden. Insgesamt werden heuer 36 Wochengewinner ermittelt.

Wer fährt künftig im Mercedes shoppen?

Alle Lose-Besitzer, die nicht an den Wochenziehungen gewonnen haben, nehmen dann nochmals an der Endverlosung am 28. Dezember teil. Die Teilnahme müssen dafür innerhalb 24. Dezember 2011, 12.00 Uhr, in die Urnen geworfen werden. Lose, die



Mercedes B-Klasse

später abgegeben werden, können nicht mehr berücksichtigt werden Die Endverlosung vom „großen Los im Überetsch“ erfolgt am Mittwoch, 28. Dezember, ab 19.00 Uhr in Eppan. Hauptpreis der Endverlosung ist ein Mercedes B-Klasse. Es warten aber auch zahlreiche Einkaufsgutscheine im Wert von bis zu 1.000 Euro. Bei der Hauptverlosung gibt es 42 Preise zu gewinnen.

Weihnachten pur

Das „große Los im Überetsch“ ist seit 25 Jahren die größte Weihnachtsaktion Südtirols und zieht inzwischen viele Kunden auch außerhalb unseres Bezirks an. Dazu trägt aber auch die stimmungsvolle Atmosphäre im Überetsch bei. Parallel zur Weihnachtsaktion der Kaufleute von Eppan und Kaltern sorgen auch die vielen Rahmenveranstaltungen wie etwa „s' Kalterer Christkindl“, die Krippenausstel-

lung in St. Pauls oder der „Eppaner Winterwald“ für Weihnachtsstimmung pur.



Burton Snowboardset

Burton Clash Bullet oder Feather inkl. Burton Bindung ~~429,00€~~ **Jetzt 299,00 €**

EVIVA SPORTS www.evivasport.com

Maria Rastweg 1- EPPAN Tel. 0471 662916

Bruni

Pantoffeln in Schurwolle oder Lammfell

Schuh & Lederwaren Eppan • Kaltern

SCHMIDL

MODE & WÄSCHE QUALITÄT ZUM WOHLFÜHLEN KUNST ...zieht Kinder an

SCHMIDL zweimal in Kaltern: A.-Hofer-Strasse 17 und Marktplatz 9

LEDERWAREN

Pierre

PELLETTERIA

BOZEN WALTHERPLATZ 6A
BOZEN MUSEUMSTRASSE 1
EPPANUMFAHRUNGSSTRASSE 6

GANT

Sigi

SPORT KALTERN - NEUMARKT

5

QUINTUS boutique

Hugo Boss | Fred Perry | Guess
Calvin Klein | Pepe Jeans | G-Star Raw
Lacoste | Replay | Penny Black | GG&L

Mo-Fr 9.00-12.00 / 15.00-19.00, Sa 9.00-12.00 / 15.00-18.00
Bahnhofstraße 70, 39057 Eppan, Tel.: 0471 66 58 98

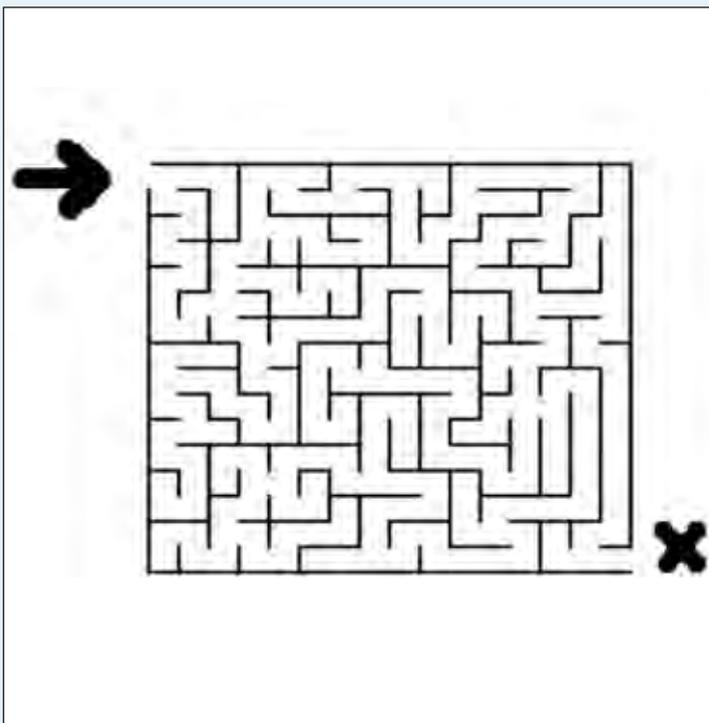
Clown Tino's Ecke



Heiße euch alle recht herzlich willkommen in der Clown Tino Ecke und hoffe ihr unterhaltet euch mindestens genau so gut beim Lesen, Anschauen, Raten und Staunen, wie mir es beim Schreiben passiert ist.

Labyrinth

Jetzt ist Konzentration und etwas Glück gefragt. Beginnt mit den Bleistift bei der Pfeilspitze und versucht ohne abzusetzen oder stehen zu bleiben den Labyrinthausgang X anzusteuern. Kommt ihr in eine Sackgasse, dann ist das auch nicht so schlimm. Durchatmen und los geht's!



Tino's Zaubertrick



„Würfelaugen“

Effekt: Der Zuschauer würfelt 3 Würfel und der Zauberer kann, trotz verbundenen Augen, die obenauf liegenden Würfelpunkte verkünden.

Utensilien: 3 Würfel, Würfelbecher, Papierblock, Bleistift.

Vorbereitung: Mathematisches Genie muss man nicht sein aber etwas rechnen sollte man schon können.

Trickbeschreibung: Von der vom Zuschauer genannten Endsumme zählt ihr leise 250 ab und erhaltet somit in der richtigen Reihenfolge die Augenzahlen der 3 Würfel (Foto 2).

Vorführung: Es wird ein schwieriges Mentalkunststück angekündigt, wo der Zauberer zu absoluter Ruhe und Aufmerksamkeit auffordert. Eine Augenbinde wird vom Publikum kontrolliert und dem Zauberer umgebunden. Er steht mit dem Rücken zum Zaubertisch und einer der Zuschauer würfelt die 3 Würfel (Foto 1). Auf

einen beiliegenden Block soll der Zuschauer nun Folgendes ausrechnen ohne zu Sprechen. Anweisungen des Zauberers: „Bitte verdoppeln sie die Augenzahl des ersten Würfels, zum Resultat die Zahl 5 dazu zählen und nochmals mit 5 multiplizieren; dieser Summe die Zahl des zweiten Würfel hinzufügen und mit 10 multiplizieren; der entstandenen Summe addiert man die Zahl des 3ten Würfel und jetzt sagt man dem Zauberer laut das Endresultat.“ Leise werden vom Zauberer 250 abgezählt und es bleibt eine 3-stellige Zahl übrig. Langsam, überlegt und auf mysteriöse Art und Weise gibt der Zauberer die genauen Augenzahlen der einzelnen Würfel bekannt.

Tipp: Mit großen Schaumgummiwürfeln besteht die Möglichkeit auf dem Boden zu würfeln. Der Effekt ist nochmals so stark, da Alles genau mit verfolgt werden kann.



Foto 1

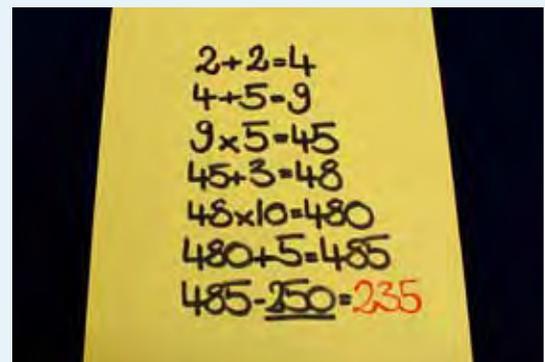


Foto 2

Titel



Naturereignisse und Phänomene

Was ist eine Sternschnuppe und wie entsteht sie?

Sternschnuppen sind nichts anderes als aus Eisen oder Gestein bestehende kleine Himmelskörper, die im Weltall treiben und in die Erdatmosphäre eindringen. Dazu kommen noch die aus Eis und Staubteilchen bestehenden Kometen, die oft nicht größer sind als eine Erbse. Dringen nun diese Teilchen in die Erdatmosphäre ein, reiben sie sich an den Erdluftmantel, werden stark abgebremst und die entstehende Reibungshitze lässt sie verglühen und dabei aufleuchten. Das Resultat ist eine Sternschnuppe. Die Wissenschaft sagt dazu Meteore. Schafft es ein solches Stück bis zur Erdoberfläche, dann wird es in der Fachsprache nicht mehr als Meteor bezeichnet, sondern als Meteorit. Aber woher kommt das Wort „Sternschnuppe“ eigentlich! „Schnuppe“ hängt mit schnauben und Schnupfen zusammen und bedeutet soviel wie putzen. Früher wurden die verkohlten und abgeschnittenen Kerzendochtreste als Schnuppen bezeichnet. In Verbindung mit den leuchtenden Meteoren sagte man es seien Putzabfälle der Sterne und nannte sie deshalb Sternschnuppen. Kompliziert und doch ganz einfach!



per, die im Weltall treiben und in die Erdatmosphäre eindringen. Dazu kommen noch die aus Eis und Staubteilchen bestehenden Kometen, die oft nicht größer sind als eine Erbse. Dringen nun diese Teilchen in die Erdatmosphäre ein, reiben sie sich an den Erdluftmantel, werden stark abgebremst und die entstehende Reibungshitze lässt sie verglühen und dabei aufleuchten. Das Resultat ist eine Sternschnuppe. Die Wissenschaft sagt dazu Meteore. Schafft es

bezeichnet, sondern als Meteorit. Aber woher kommt das Wort „Sternschnuppe“ eigentlich! „Schnuppe“ hängt mit schnauben und Schnupfen zusammen und bedeutet soviel wie putzen. Früher wurden die verkohlten und abgeschnittenen Kerzendochtreste als Schnuppen bezeichnet. In Verbindung mit den leuchtenden Meteoren sagte man es seien Putzabfälle der Sterne und nannte sie deshalb Sternschnuppen. Kompliziert und doch ganz einfach!

Witze

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur andern: „Wenn ich groß bin, werd ich auch Pilot!“

„Können Fische auch schlafen“, fragt der kleine Fritz seine Mutter. „Aber natürlich“, antwortet die Mutter, „warum glaubst du denn, gibt es ein Flussbett!“

Ein dünnes und ein dickes Pferd treffen sich. Sagt das Dicke: „Wenn man dich anguckt, könnte man meinen, eine Hungersnot ist ausgebrochen!“ Darauf das Dünne: „Und wenn man dich anschaut, könnte man meinen, du bist schuld daran!“

Leider ist hier die Kinderseite zu Ende, aber wieso lest ihr nicht gleich weiter, so wie es die Großen machen? Ganz einfach umbältern und los geht's. Ein Versuch ist es immer Wert!

Clown Tino
Email: tino@dieweinstrasse.bz



WENIG AUFWAND FÜR MEHR WOHNKOMFORT

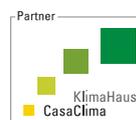
Fenster austausch: einfach, schnell und sauber.

Wer wünscht sie sich nicht: neue Fenster, die den aktuellsten Ansprüchen an Wärme-, Schall- und Einbruchschutz genügen? Fenster- und Türensyste me von FINSTRAL werden ohne Mauerarbeiten montiert und passen sich harmonisch an Form und Stil Ihres Hauses an. **FINSTRAL für mehr Wohnkomfort.**

Fenster, Türen und Glasanbauten



OHNE MAUERARBEITEN



FINSTRAL AG

Gastererweg 1 · 39054 Unterinn/Ritten (BZ)
T 0471 296611 · F 0471 359086
finstral@finstral.com · www.finstral.com



BLICK VOM GRAUNER SITZKOFEL INS HERBSTLICHE UNTERLAND

(MS) Von Kurtatsch wandern wir durch bunte Laubwälder nach Graun hinauf. Am Sitzkofel erleben wir das Etschtal aus der Vogelperspektive, während die Felsgravuren am „Groaßn Stoan“ von vorgeschichtlichen Mythen erzählen.

Ausgangspunkt

Parkplatz beim Rathaus im Ortszentrum. Kurtatsch ist von Neumarkt, Auer und Tramin auch gut mit dem Citybus erreichbar. Wer beim Abstieg Probleme hat, kann werktags bequem mit dem Citybus Graun – Kurtatsch – Neumarkt talwärts fahren. Fahrplaninfo Tel. 840000471 oder www.sii.bz.it. Gehzeit knapp vier Stunden, Höhenunterschied 450 Meter.



Die einsam gelegene Grauner Kirche wurde wohl auf einem heidnischen Kultort erbaut. Der „Groaße Stoan“ befindet sich am Waldrand unten rechts. alle F: MS

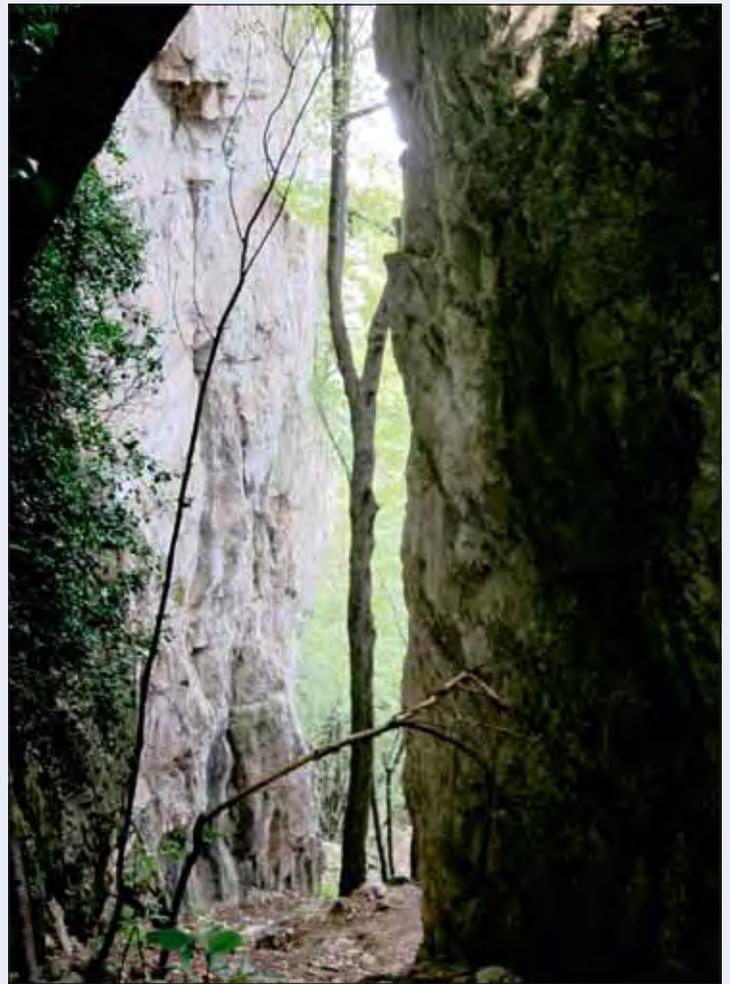
Bunter Buschwald

Vom Hauptmann-Schweiggel-Platz gehen wir durch den malerischen Ortskern die Obergasse bis zum Schießstandweg hinauf. Hier beginnt der bequeme Waldweg Kastelaz. Ab dem „Bödele“ geht

es steil aufwärts zum Lochweg (Mark. 5). Der mannigfaltige submediterrane Buschwald mit Hopfenbuchen, Mannaeschen und Flaumeichen sowie zahlreichen Sträuchern imprägt jetzt in allen Farbtönen des Herbstes.

Wildromantisches „Grauner Loch“

Durch die Klamm des „Grauner Lochs“ überwinden wir die unzugänglichen Dolomitwände. Kaum zu glauben, dass über diesen abenteuerlichen Weg durch Jahrhunderte Ochsenkarren mit „Schloafn“ Holzstämmen und gebranntem Kalk nach Tramin lieferten. Oben angekommen empfangen uns Föhren und prächtige Buchenwälder. Wir folgen links dem Schild „Sitzkofel“



Durch die wildromantische Klamm des „Grauner Lochs“ überwinden wir die Dolomitwände.

ten. Wir blicken direkt auf die Dächer von Kurtatsch, die Reblandschaft der Weinstraße und das ganze südliche Unterland. Der Sitzkofel löst aber nicht nur Begeisterung, sondern auch Besorgnis aus. In 30 Jahren hat sich der tiefe Felsspalt dahinter um einen halben Meter verbreitet! Früher oder später könnte der 17 Meter hohe und 1350 Tonnen schwere Felskoloss kippen und eine Spur der Verwüstung durch das Ortszentrum von Kurtatsch ziehen. 1983 hat man den Sitzkofel deshalb aufwendig durch Stahlanker an den Mutterfelsen

fixiert, so dass man den Aussichtspunkt wieder beruhigt betreten kann.

Der mythische „Groaße Stoan“

An der einsam gelegenen romanisch-gotischen Georgs-Kirche vorbei erreichen wir das Dorf Graun. Hier zweigt auch der steile, heute asphaltierte „Alte Graunerweg“ (Mark. 1) nach Kurtatsch hinunter ab. Wo der Weg von den Weinbergen in die steile Waldböschung übertritt, liegt der „Groaße Stoan“ mit prähistorischen Felsgravuren. Näheres darüber auf der nächsten Seite.

DER „GROASSE STOAN“ VON GRAUN - EIN HIMMELSTEIN?

Dort wo der „Alte Graunerweg“ vom steilen Waldhang in die liebliche, uralte Kulturterrasse von Graun übertritt, liegt ein großer Findlingsblock mit verwitterten, rätselhaften Felsgravuren. Ist es „nur“ ein vorgeschichtlicher „Schalenstein“ oder haben unsere bronzezeitlichen Vorfahren hier gar ihre Sichtweise des Kosmos zu Kultzwecken abgebildet?

(MS) „Warum hat gerade dieser Stein im Volksmund seit altersher einen Namen bekommen, während andere, größere Felsblöcke namenlos geblieben sind?“, fragte sich 1970 der Kurztatscher Heimatkundler und

das mit einer kostbaren Fracht Kurs nach Westen nimmt: das germanische Sonnenrad in Hakenkreuzform. Dasselbe Motiv finden wir auch auf anderen vorgeschichtlichen Zeugnissen, etwa auf Bronze-

- diametral entgegengesetzt zum Tagschiff - nimmt das Nachtschiff kopfüber auf der Unterseite der Erde Kurs zurück nach Osten. Die kleine Sonnenscheibe ist dabei unter einem Verdeck an Bord verborgen.

Sieben der schalenförmigen Vertiefungen am Groaßn Stoan sind – wie auf der Himmelscheibe von Nebra - zum Sternzeichen der Plejaden (Siebengestirn) gruppiert, dessen Erscheinen (10. März – 17. Oktober) mit den sieben Monaten zwischen Aussaat und Ernte zusammenfällt.

Alois Hasler reiht den Groaßn Stoan voll in die Zeichensprache der nordisch-germanischen Symbolik ein. In diesem Kampf des ewigen Stirb und Werde geht es um den Jahreszyklus des Lebenspenders Sonne – der Mond

der Jahrtausende verloren gegangen sind oder durch die aufeinander folgenden Kulte und Religionen bis zur Unkenntlichkeit überprägt wurden, bleibt jede Auslegung prähistorischer Zeichensteine freilich umstritten. Man kann sich höchstens auf Vergleiche mit ähnlichen Funden beziehen. Einhelligkeit besteht nur, dass es sich um einen etwa 3000 bis 6000 Jahre alten Schalenstein handelt. Wie auch an anderen Orten, haben die rätselhaften Felszeichen spätere Generationen zum „Weiterzeichnen“ animiert. Die Kreuze könnten etwa von Hirtenbuben stammen. Manchmal wurden sie von den christlichen Missionaren auch gezielt angebracht, um den heidnischen „Teufelsspuk“ zu bannen. Auch die abgeschiedene



Der „Groaßn Stoan“ liegt am Rand der uralten Kulturterrasse von Graun.

erfolgreiche Amateur-Archäologe Luis Hauser. Er untersuchte sorgfältig den 177 cm langen und 128 cm breiten, fast drei Tonnen schweren Eiszeitfindling aus Glimmerschiefer – und entdeckte an die 50 von Menschenhand angebrachte Eingravierungen: schalenförmige Vertiefungen, Kreuze, aber auch bildliche Darstellungen.

Nachdem schon 1978 Franz Haller in seinem Buch „Die Welt der Felsbilder in Südtirol“ am Groaßn Stoan astronomische Bezüge aufgezeigt hat, hat ihn Alois Hasler aus der Steiermark (in der landeskundlichen Zeitschrift „Der Schlern“ 2008/8) gar unter die wichtigsten „Himmelssteine“ gereiht.

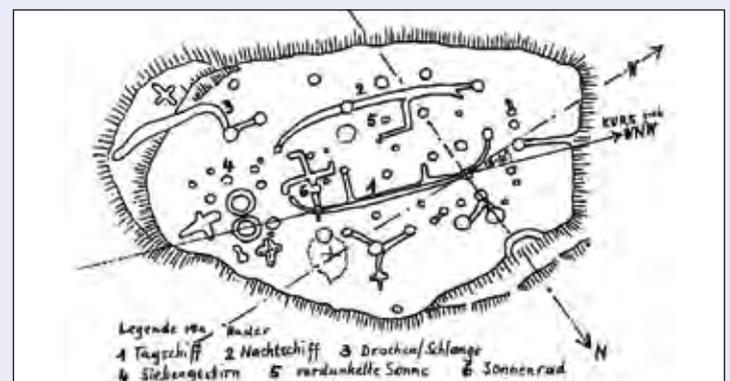
Das Tagschiff mit der Sonnenscheibe

Auffälligstes Bildelement ist dabei das 80 cm lange Schiff,

gefunden in Dänemark oder der berühmtem Himmelscheibe von Debra in Ostdeutschland. Die leichte Abweichung nach Norden zielt in das Sternzeichen des Stier, wenn Anfang Mai der üppige Lebensmonat die letzten Wintergeister verdrängt. Diese hatten am 1. Mai in der Walpurgisnacht ihren letzten großen Auftritt – auch am „Bödele“ unterhalb der Grauner Wände wussten die Altvorderen von Hexentanz zu erzählen.

Das Nachtschiff kreuzt kopfüber

Dem Sternzeichen des Stier gegenüber, Richtung Ost-Süd-Ost, steht der „schreckliche Himmelswurm“ im Zeichen des Skorpions (Anfang November), wenn das Pflanzenleben und die Sonnenkraft absterben. In diese Richtung



Skizze der rund 50 vorgeschichtlichen Felsgravuren am „Groaßn Stoan“. alle F: MS

fehlt, da sein Monatszyklus in diesem Zusammenhang keine Rolle spielt.

Spekulation oder Wissenschaft?

Da auch alle mündlichen Überlieferungen im Laufe

Lage der nahen Kirche von Graun weist darauf hin, dass sie von den ersten Christen wohl an der Stelle eines heidnischen Kultplatzes erbaut wurde, um diesen zu „entzaubern“ und symbolisch zu bezwingen.

WEIHNACHTSAKTION EPPAN - KALTERN

DU GEWINNST!



150 PREISE

 hds unione

 **Raiffeisen** Raiffeisenkasse Überetsch
Cassa Raiffeisen Oltradige

Bilder haben nur symbolischen Charakter.

IMPRESA